

VERBANDSNACHRICHTEN



MITTEILUNGSBLATT

DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

44. Jahrgang Wien, im März 1993 Heft 1

NEUERSCHEINUNGEN 1993

Bereits erschienen:

- TRIMMEL, H. (Red): Beiträge zur Speläotherapie und Höhlenklima, I - Akten des 9. Internationalen Symposiums für Speläotherapie, Bad Bleiberg (Kärnten), September 1987. Wiss. Beiheft zu "Die Höhle" Nr. 43, Wien 1992, 86 Seiten, 15. Abbildungen. Preis: 130.-öS (DM 19.-, sfr 17.- (Subskriptionspreis bis Ende April 80.-öS)
- RIEDEL-TASCHNER, I. mit Beiträgen von R. PAVUZA:
KARSTVERBREITUNGS- UND KARSTGEFÄHRDUNGSKARTE, Blatt 61 - Hainburg, 30 Seiten, 2 Folien, 1 Farbkarte. Format Din A4 Preis 150.-öS

Voraussichtlich bis Ende April 1993 werden erscheinen:

- PAVUZA, R. (Red): Akten des Symposiums über die Karstgebiete der Alpen - Gegenwart und Zukunft, Bad Aussee 1991.- Wiss. Beihefte Zu "Die Höhle" Nr. 42, Wien 1993, ca. 120 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Preis 180.-öS (DM 26.-, sfr 24.-, Subskriptionspreis bis Ende Juni 120.-öS)
- MAYER, A., RASCHKO, H. u. WIRTH, J.: Die Höhlen des Kremstales.- 2. ergänzte Auflage. Wiss. Beiheft zu "Die Höhle" Nr. 33. ca. 64 Seiten, 1 Farbplanbeilage. Preis 130.-öS (DM 19.-, sfr 17.-) Subskriptionspreis bis Ende Juni 80.-öS
- KUMMER, Ch. u. PAVUZA, R.:
KARSTVERBREITUNGS-UNDKARSTGEFÄHRDUNGSKARTE, Blatt "Leithagebirge", ca. 60 Seiten, 2 Folienbeilagen, 150.-öS

In Vorbereitung und Planung als Wiss. Beihefte (Erscheinen voraussichtlich bis zum Sommer)

- KUSCH, H.: Höhlen im Wandel der Zeit (vom Zufluchtsort zur Kulthöhle).- 142 Seiten Text mit 33 Abbildungen, 16 Seiten (32 Bilder) Farbseiten, Gesamtumfang 158 Seiten. Farbumschlag. Preis noch nicht festgelegt.
- HERRMANN, E. (Red): Die Tauplitz-Schachtzone im Toten Gebirge (Stmk).- ca. 170 Seiten, ca. 70 Abbildungen, Farbumschlag. Planbeilage (Grund und Aufriß der Schachtzone). Preis noch nicht festgelegt

Als weiteres Beiheft ist die Veröffentlichung der meteorologischen Beobachtungen in der Hermannshöhle (Niederösterreich) vorgesehen.

V O R S C H A U

SYMPOSION "Changing Karst Environments: Hydrogeology, Geomorphology & Conservation", 10.- 23. September 1994 in England. Diese Veranstaltung ist die letzte "Arbeitsexkursion" im Rahmen des IGCP299-Projektes der UNESCO, das verschiedene Karstgebiete der Erde gegenüberstellen soll (Österreich ist unseres Wissens zur Zeit mit 2 Gebieten vertreten). Es ist geplant, wechselweise Exkursionen und Vortragssitzungen in verschiedensten englischen Karstgebieten, beginnend in Oxford durchzuführen. Eine vorläufige Information liegt beim Verband auf.

----- KARSTGEFÄHRDUNGSKARTEN -----

Auf Seite 1 dieser Verbandsnachrichten wurde bereits auf die neuerschienenen bzw. demnächst erscheinenden Kartenblätter der KARSTVERBREITUNGS- UND KARSTGEFÄHRDUNGSKARTE hingewiesen. Von dieser Veröffentlichungsreihe des Verbandes, über deren Aufbau nach Vorstudien auf dem Kartenblatt 73 (Türnitz) das Wissenschaftliche Beiheft Nr. 27 berichtet, ist 1984 das Kartenblatt 70 (Waidhofen/Ybbs; R. Pavuza & H. Traindl) und 1985 das Blatt 76 (Wiener Neustadt; R. Pavuza, W. Prohaska & H. Traindl) erschienen. Nun stehen zwei weitere Kartenblätter zur Verfügung:

KARSTVERBREITUNGS- UND KARSTGEFÄHRDUNGSKARTE, Blatt 61 - Hainburg, von I. Riedel-Taschner mit Beiträgen von R. Pavuza, 30 Seiten, 2 Folien, 1 Farbkarte. Dieses Blatt weist zwar nur einen geringen Bereich mit verkarstungsfähigen Gesteinen an der Oberfläche auf, ist jedoch wegen seiner isolierten Lage und der Nähe zu hydrothermalen Phänomenen von besonderer Bedeutung. Es wurde dabei erstmals ein geographisches Informationssystem (GIS) zur Anwendung gebracht.

KARSTVERBREITUNGS- UND KARSTGEFÄHRDUNGSKARTE, Blatt "Leithagebirge", von Ch. Kummer und R. Pavuza, ca. 60 Seiten, 2 Folienbeilagen. Nach mehrmaliger Verschiebung des Erscheinungstermines, der vor allem in zusätzlichen Untersuchungen "in letzter Minute" begündet war, liegt nun das erste blattübergreifende Heft vor und beschreibt ein Gebiet, das in den letzten Jahren von verschiedenen Stellen (zum Teil völlig unkoordiniert) mit großem Aufwand untersucht wurde. Dies ist vor allem dem Interesse an den Zuflußmechanismen des Neusiedlersees zuzuschreiben. Die Karstgefährdungskarte schließt eine Lücke in karstkundlich-morphologischer und hydrochemischer Hinsicht.

----- IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER (DVR: 0556025). A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

Verbandszweck: Die Förderung der Karst- und Höhlenkunde. Verbandssitz wie oben. Vorstand: Präsident Mag. Heinz ILMING (Brunn a. Geb.), Vizepräsidenten Dr. Max H. FINK (Klosterneuburg) und Ing. Siegfried GAMSJÄGER (Gosau), Generalsekretär Günter STUMMER (Wien), Generalsekretär-Stellvtr. Dr. Rudolf PAVUZA (Wien), Kassier Herbert MRKOS (Wien), Kassier-Stellvtr. Ingeborg DRAPELA (Mödling).

Redaktion der Verbandsnachrichten: Günter STUMMER und Dr. Rudolf PAVUZA (c/o Karst- und höhlenkundliche Abteilung NHM Wien, Messeplatz 1/10, A-1070 Wien)

KURZ VERMERKT

SCHAUHÖHLEN

GRIFFENER TROPFSTEINHÖHLE

Die Griffener Tropfsteinhöhle wird vom Verschönerungsverein betreut. Der langjährige Obmann, Friedrich Monhart, hat mit 8. April 1992 seine Funktion zurückgelegt. Zum neuen Obmann wurde Herr Walter LOBNIG gewählt. Der Vorstand dankt Herrn Monhart für seine gute Zusammenarbeit und wünscht Herrn Lobnig alles Gute für seine neue Tätigkeit.

Der Verschönerungsverein Griffen hat unweit des Höhleneinganges ein geräumiges "Vereinshaus" fertiggestellt, das am 28. November 1992 Schauplatz der Jahrestagung der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten war. Das Vereinshaus soll, so sieht es ein neues Werbe- und Betriebskonzept für die Griffener Tropfsteinhöhle vor, in den Führungsbetrieb mit einbezogen werden. Die Funde aus der Höhle, deren Stellung in der Landschaftsgeschichte und in der Urgeschichte Kärntens und die wesentlichsten Aspekte der Karstdynamik sollen in diesem Haus in Form von Exponaten, aber auch durch Videofilme den Besuchern nahegebracht werden.

Man erwartet, daß damit die Attraktivität des Höhlenbesuches gesteigert wird. In der Höhle selbst sind nur geringfügige Änderungen im Verlauf des Führungsweges vorgesehen. Auch die Schulung des Führungspersonales soll verbessert werden.

Als Vorbedingung und zugleich erstem Schritt zur Realisierung für das neue Betriebskonzept ist eine große Revitalisierungs- und Säuberungsaktion in der Höhle sowie eine wesentliche Verbesserung, bzw. Erneuerung der Beleuchtung schon für den Winter 1992/93 vorgesehen.

Zur Verwirklichung des neuen Betriebskonzeptes wird die Förderung durch die zuständigen Behörden für Höhlen- und Naturschutz, Kultur und Tourismus erhofft. h.t.

OBIR-TROPFSTEINHÖHLE

Auch das zweite Betriebsjahr des Schauhöhlenbetriebes konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Besucherzahl des Eröffnungsjahres wurde wieder erreicht. Die Asphaltierung der Zufahrtsstraße bis zum Parkplatz beim Höhlenhaus ist inzwischen ebenfalls abgeschlossen.

Zum Abschluß der Saison 1992 führte die Verwaltung der Obir-Tropfsteinhöhlen einen Betriebsausflug zur Grotta Grande del Vento bei Frasassi (Provinz Ancona, Italien) durch. h.t.

SPELAOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

In der Bibliothek der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien werden im Rahmen der Speläologischen Vortragsreihe um 18.30 Uhr angeboten:

17. März 1993.

Dr. Gerhard SEMMELRATH:

Indonesien aus karst- und landeskundlicher Sicht. II.: Nordsumatra, Südsulawesi.

21. April 1993.

Dr. Karl MAIS und Dr. Rudolf PAVUZA:

IGCP-299: Karst im östlichen Teil der USA und Süd-Australien.

19. Mai 1993.

Dr. Arthur SPIEGLER:

Neue Ergebnisse aus dem Karst der Zentralalpen.

16. Juni 1993.

Walter KLAPPACHER:

Höhlen im Sandkar - Neue Forschungen im Tennengebirge.

Die Vorträge finden jeweils um 18.30, Eingang Mariahilferstraße 2/1 statt. Telefonische Informationen unter 93 04 18.

KURZ VERMERKT

JAHRESTAGUNG DES VERBANDES DER DEUTSCHEN HÖHLEN- UND KARSTFORSCHER

6. bis 9. Mai 1993

Die Jahrestagung 1993 findet in Gien-
gen an der Brenz statt. Vorgesehen
sind Exkursionen, Vorträge und die
Präsentation des Karst und Höhle
Bandes 1993. Die Jahreshauptversamm-
lung wird am 8. Mai 1993 um 8.00 Uhr
stattfinden.

Kontaktanschrift:
Hans Martin LUZ, Keplerstraße 1,
D-W-7022 LEINF.-ECHTERDINGEN

XI. Internationales Symposium "THEORETICAL AND APPLIED KARSTOLOGY" - Rumänien

21.-25. Mai 1993

Dieses Symposium wird vom Institut
für Speleologie "Emil Racovita" und
von der Trade Company "Prospectiuni -
S.A." in Costinesti 30km südlich von
Constanta veranstaltet. Die Themen
reichen von Geologie, Mineralogie,
Hydrologie, Morphologie, Physik &
Chemie, Klimatologie bis zum Paläo-
karst. Zu den einzelnen Themen können
Vorträge von etwa 20 Minuten Dauer
eingereicht werden, die anschließend
veröffentlicht werden.

Die Anmeldegebühr wurde mit 40 US
Dollar festgelegt, für Exkursionen
werden pro Tag 30 US Dollar, für Ho-
telunterkunft mit drei Mahlzeiten pro
Tag etwa 30- 35 US Dollar veran-
schlagt.

Das Erste Zirkular ist beim Verband
erhältlich.

Kontaktadresse:

Symposium Secretariat, Ioan POVARA
Institutul de Speologie "Emil Raco-
vita".
str.Frumoasa 11,R-78114 BUCURESTI 12
Tel.: (40) 1 650 34 65

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG SALZBURG

Die Jahreshauptversammlung des
Landesvereins für Höhlenkunde in
Salzburg findet am 13. März 1993 um
15 Uhr im Gasthof Pflegerbrücke,
Eichert, Pflegerstraße 53 statt.

Personalia

Wie wir erst jetzt durch eifriges
Literaturstudium feststellten, fei-
erte nicht nur unser Präsident Heinz
Ilming voriges Jahr seinen Sechziger,
sondern auch der Vorsitzende des
Verbandes der deutschen Höhlen- und
Karstforscher, Klaus CRAMER. Der Ver-
band österreichischer Höhlenforscher
gratuliert - wenn auch verspätet -
Klaus Cramer zu diesem runden Ge-
burtstag recht herzlich und hofft,
daß die Zusammenarbeit unserer Ver-
bände auch weiterhin vom guten per-
sönlichen Verständnis geprägt ist.

*

Für seine aktive und unermüdlige
Rolle auf dem Gebiet des Höhlen- und
Fledermausschutzes im Bereich der
Gemeinde Baden wurde Herr Anton Mayer
mit der "Kaiser-Friedrichs-Medaille"
der Stadt Baden ausgezeichnet. Der
Verband gratuliert seinem Mitarbeiter
recht herzlich zu dieser Auszeich-
nung.

*

Am 16. November 1992 fand in der Bi-
bliothek der Karst- und höhlenkundli-
chen Abteilung eine kleine Feier
zum sechzigsten Geburtstag von Heinz
Ilming statt, zu der die Abteilung,
der Landesverein Wien, der Verband
österreichischer Höhlenforscher und
die Hermannshöhle geladen hatten.
Im Rahmen dieser Feier wurden auch
Dias vom gesamten höhlenkundlichen
Lebensweges unseres Jubilars gezeigt.



RESCON 92

Internationales Höhlenrettungstreffen

Der South Wales Speleo Club, unter der Schirmherrschaft der Union Internationale de Speleologie, des British Cave Rescue Council und der South Wales Cave Rescue Organisation veranstaltete ein internationales Höhlenrettungstreffen unter der Bezeichnung "Rescon 92" vom 23. bis 30. August 1992 in Penwylt, Pen-y-Cae im Swansea Valley.

Dem South Wales Speleo Club steht eine überraschend gut ausgestattete Hütte im Gelände eines Steinbruchs im Brecon Beacons National Park als Stützpunkt zur Verfügung; ganz in der Nähe der bekannten Höhle Ogof Ffynnon Ddu, die das tiefste und mit zirka 50 km das zweitlängste Höhlensystem Großbritanniens darstellt.

Der Schwerpunkt dieses Treffens sollte nicht in Vorträgen und sonstiger Theorie liegen, sondern möglichst ausschließlich auf praktischer Arbeit, Vorführungen und Übungen in der Höhle und im Gelände.

Während der ersten Tage wurden Vorführungen in Schächten, Mäandern, Schlufstrecken und Tauchstrecken in verschiedenen Teilen der Ogof Ffynnon Ddu angeboten. Man konnte sich frei entscheiden, welcher Vorführung man beiwohnen wollte. Weil aber alle mehrmals wiederholt wurden, hatte man die Möglichkeit, alle zu sehen und gleichzeitig die Vorteile der kleineren Zusehergruppe zu genießen.

Natürlich können bei jeder Arbeit Kritikpunkte gefunden werden, man kann anderer Meinung sein und andere Methoden bevorzugen. Die Teilnehmer wurden auch gebeten, ihre Meinung zu äußern. Generell standen aber alle Vorführungen auf sehr hohem Niveau.

Im zweiten Teil der Veranstaltung hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbst Übungen durchzuführen oder in international zusammengesetzten Gruppen mitzuarbeiten.

Auch das Rahmenprogramm war sehr gut und vielseitig. Die Teilnehmer konnten Spezialmaterial vorführen, wobei besonders viele Rettungstragen, vielfach "Eigenpatente", gezeigt wurden. Einige Speleo-Ausrüster boten einschlägige Literatur und Höhlenausrüstung an. Es war auch jederzeit möglich, mit einem der zahlreich anwesenden Mitglieder des South Wales Speleo Clubs die sehr nahen Schauhöhlen Dan Yr Ogof zu besuchen. Ein in einem riesigen Zelt veranstaltetes Barbecue mit lustigen Einlagen, gemeinsamen Square Dances und einem recht ansehnlichen Feuerwerk trugen zur Geselligkeit, zum Näher-Kennenlernen und zur Vertiefung von Freundschaften bei.

Der Steinbruch, in dessen recht großem Areal die Höhle Ogof Ffynnon Ddu liegt, darf aus Gründen des Naturschutzes nur mehr beschränkt betrieben werden. Aus den gleichen Gründen ist auch das Verwenden von Karbidlampen in der Höhle verboten; es darf nur mit elektrischer Beleuchtung gegangen werden. Unsere Kameraden führten uns

zu "the Columns", das ist eine Stelle mit ganz wunderschönen, weißen Tropfsteingruppen, unter denen sich über 1 1/2 m hohe Tropfsteinsäulen befinden. Die Kameraden erklärten uns, daß diese höchstwahrscheinlich kaum älter als 200 Jahre seien. Das schnelle Wachstum sei auf die Kalkbrennerarbeit an der Oberfläche zurückzuführen.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die Veranstaltung trotz äußerer Unbillen (Sturm und wolkenbruchartige Regengüsse) sehr gut gelungen war. Ein herzliches Dankeschön an unsere Walisischen Freunde!

Edith Bednarik

Fachsektion **KARSTHYDROGEOLOGIE** berichtet



- KARSTGEFÄHRDUNGSKARTEN:

Im vergangenen Jahr konnte das Blatt 61 - Hainburg als drittes Blatt der Serie herausgebracht werden, zu Jahresfrist war Blatt "Leithagebirge" im Druck. Weiters wurden umfangreiche Kartierungsarbeiten auf dem übergreifenden Blatt "Schneeberg-Rax" im Rahmen eines Projektes der Gemeinde Wien durchgeführt.

- UMWELTSCHUTZ:

Trotz negativer Andeutungen seitens des Ministeriums konnten auch 1992 Mittel für die Aktion "Saubere Höhlen" aufgebracht werden. Im Zuge der Reinigungsaktionen wurden von 6 Vereinen bzw. Forschergruppen - 39 Personen waren dabei beteiligt - in drei Bundesländern insgesamt 37 Höhlenobjekte gereinigt, wobei einige hundert Kilo Müll (zumeist getrennt) entsorgt, und auch Wasserproben (für die Nitratbestimmung) gesammelt wurden.

- PUBLIKATIONEN:

Aufgrund des verspäteten Eintreffens etlicher Manuskripte konnte Beiheft 42 - die Akten zum Symposium in Bad Aussee - wohl fertiggestellt, jedoch nicht mehr gedruckt werden.

- WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN, PROJEKTE:

Neben den Arbeiten im Rax-Schneeberggebiet wurde in Zusammenarbeit mit der Höhlenabteilung des NHM-Wien das Projekt "Kräuterin" weitergeführt, weiters erfolgten hydrogeologische Arbeiten in der Hermannshöhle sowie an einem Quelltuffprojekt.

- DOKUMENTATION:

Die Höhlenwässerdatei SPELAQUA weist mit Jahresende über 800 Einträge aus 120 österreichischen, 13 ausländischen Höhlen sowie 2 Stollen auf, in der Höhlensedimentdatei finden sich 108 Sedimentproben aus 18 Höhlen. Dateien über Höhlenmeteorologie, geophysikalische Messungen in Höhlen und Oberflächenwässer im Karst sind im Aufbau begriffen.

- SONSTIGES:

Die Fachsektion war in verschiedenen Fachkommissionen und Gremien vertreten. Zu nennen sind u.a. die Kommission für Karsthydrogeologie der IAH (Int. Ass. Hydrogeol., 1 Sitzung), die AG Hydrogeologie der Österr. Geologischen Gesellschaft (2 Sitzungen), die "Karstwasserplattform" am Umweltbundesamt (2 Sitzungen) sowie der Fachausschuß "Karst" der CIPRA (1 Sitzung, 1 Exkursion). Die arbeitshemmende und sitzungsfördernde Tendenz zur Zersplitterung ist sowohl international, als auch in Österreich nicht zu übersehen.

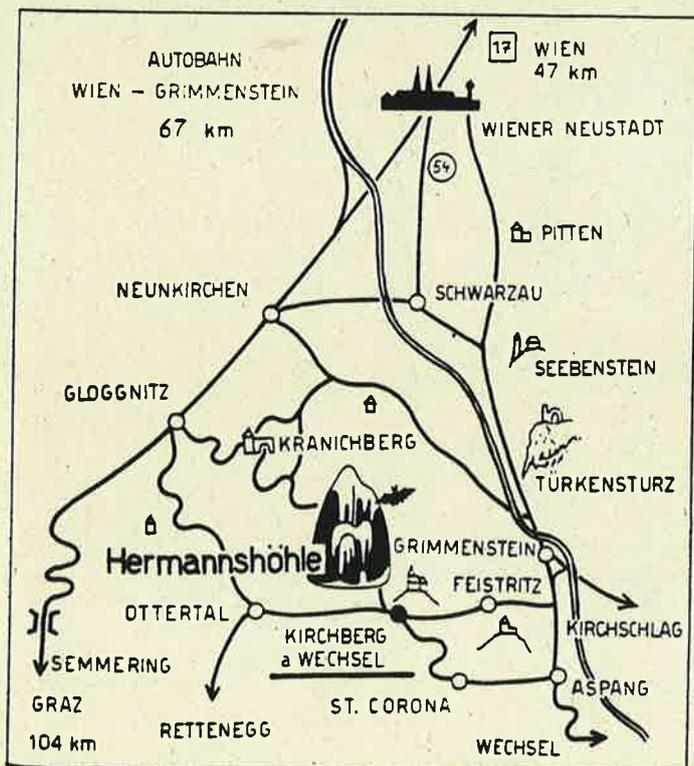
Dr. R. Pavuza

EINLADUNG ZUR

JAHRESTAGUNG 1993



Kirchberg (N.Ö.) 2.-5.7.1993



des
VERBANDES ÖSTERREICHISCHER
HÖHLENFORSCHER

*

der
Hermannshöhlen Forschungs- und
Erhaltungsverein und der
Landesverein für Höhlenkunde
in Wien und Niederösterreich
erlauben sich
zur Jahrestagung 1993
herzlichst nach Kirchberg
einzuladen

*

Tagungsort: Hotel zur 1000-jährigen
Linde in Kirchberg, Ortszentrum. Das
Tagungsort ist vom Freitag, 2. Juli
16.00 Uhr bis Sonntag, 4. Juli 16.00
Uhr geöffnet.

*

Alle Veranstaltungen (mit Ausnahme
des Jubiläumsabend bei der Hermanns-
höhle) finden im Hotel zur 1000-
jährigen Linde statt, wo auch alle
Exkursionen (mit Ausnahme der Exkur-
sion A1) beginnen.

*

Anmeldung bis 15.5.1993 an:

Hermannshöhlen Forschungs- und
Erhaltungsverein, Rudolf Zellergasse
50-52/3/1, A-1238 WIEN oder beim
Landesverein für Höhlenkunde in Wien
und Niederösterreich, Obere
Donaustraße 97/1/61, A-1020 WIEN



PROGRAMM

<u>Freitag, 2. Juli 1993:</u>	13.00	<u>VOREXKURSION A1:</u> Treffpunkt in Kaiserbrunn (Höllental, zw. Payerbach und Schwarzau) Besichtigung von Kaiserbrunn und des Kristallkellers bei Ternitz
	17.00	<u>VOREXKURSION A2:</u> Befahrung der nichterschlossenen Teile der Hermannshöhle (Höhlenausrüstung)
	19.30	Eröffnung, Begrüßung
	20.00	Kurzvorträge / Diaschau
<u>Samstag, 3. Juli 1993:</u>	09.00	Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher Im Anschluß daran: Generalversammlung der Österreichischen Höhlenrettung-Bundesverband Sitzung der UIS-Kommissionsvertreter und daran Interessierter
	09.00	<u>EXKURSION B1:</u> Höhlen auf dem Otter (Höhlenausrüstung) bis etwa 16.00 Uhr, Mittagessen im Gasthaus Kumberbauernstadel
	13.30	<u>EXKURSION B2:</u> Höhlen auf der Flatzer Wand (Beleuchtung)
	13.30	<u>EXKURSION B3:</u> Höhlen im Pittental (Beleuchtung)
	17.00	<u>EXKURSION B4:</u> Möglichkeit zum Besuch der nichterschlossenen Teile der Hermannshöhle
	20.00	Öffentlich zugänglicher Lichtbildervortrag: "Aus dem Arbeitsbereich des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und N.Ö." anschließend: Gemütlicher Abend
<u>Sonntag, 4. Juli 1993:</u>	9.00	Tag der "Offenen Tür" in der Hermannshöhle (Schauteil) - 25-Jahr-Jubiläum
	9.00	<u>EXKURSION C1:</u> Höhle auf der Flatzer Wand - Eisensteinhöhle (Höhlenausrüstung)
	9.00	<u>EXKURSION C2:</u> Höhlen im Pittental - Reintal-Tropfsteinkluft (Höhlenausrüstung)
	17.00	Jubiläumsabend bei der Hermannshöhle mit Gratisbuffet
<u>Montag, 5. Juli 1993</u>	08.30	<u>NACHEXKURSION D1:</u> Tablerloch (Dürre Wand) und Höhlen bei Scheuchenstein (Ende um 13.00 bzw. 17.00 Uhr)

Programme für Begleitpersonen, kulturelle Besichtigungen und Ausflüge werden jederzeit kurzfristig und auf Wunsch im Tagungslokal organisiert.



'Augen

Das wirkliche Leben besteht aus Augenblicke. Robert Bouchal möchte so beim Betreten der natürlich entstandenen Höhlen, dem interessierten Publikum erheitelt er mit den Blitzlichtern seiner

ROBERT BOUCHAL zeigt:

HÖHLENPARADIES
SARDINIEN

Sardinien gilt unter Höhlenforschern als Land der Gegensätze. Von gewaltigen Eingangsportalen über beeindruckende Brandungshöhlen bis hin zur schimmernden Aragonitkristallhöhle erweist sich diese Insel als sehenswertes Reiseziel. Robert Bouchal ging dem Geheimtip nach. In zwei Teilen zu 25 und 15 Minuten präsentiert er mit seiner Diashow dieses Naturparadies, indem er seine Bilder sprechen läßt.

MIT 4 PROJEKTOREN

Nach den AUGENBLICKEN präsentiert Robert Bouchal seine neue Diashow:

HÖHLENPARADIES SARDINIEN

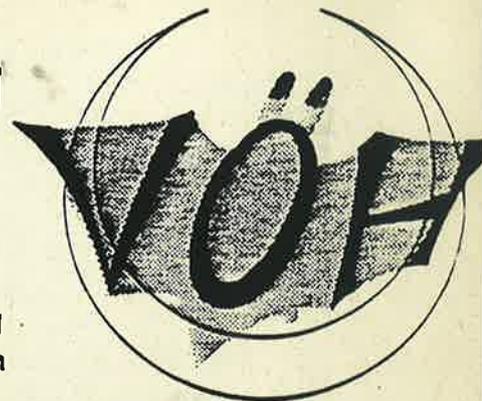
In zwei Teilen zu 25 und 15 Minuten wird uns diese Insel als sehenswertes Reiseziel vorgestellt. 1993 wird diese Diashow, welche in moderner Überblendtechnik (4 Projektoren und Stereoton.) erarbeitet wurde, mehrmals gezeigt. Bei Interesse schreiben Sie bitte an:

Robert Bouchal
2344 Mariaenzersdorf am Gebirge
Postfach 5

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h



44. Jahrgang

Wien, im April 1993

Heft 2



XI INTERNATIONAL CONGRESS OF SPELEOLOGY

Secretariat
XI International Congress of Speleology
Institute of Geology, Chinese Academy of Sciences
P.O. Box 634
Beijing 100029, China.

Vom 2. bis 8. August 1993 findet wiedereinander eine der wichtigsten internationalen Veranstaltungen der Höhlenforschung, der 11. Internationale Kongreß für Speleologie in Beijing (China) statt.

Diese Veranstaltung wird wohl diesmal aufgrund der spärlichen Informationen, der Planung und der hohen Kosten von wenigen österreichischen Höhlenforschern besucht werden. Trotzdem fallen im Rahmen des Kongresses insbesondere bei der Generalversammlung der UIS und den Sitzungen der UIS-Kommissionen wichtige Entscheidungen. So steht etwa die Wahl eines neuen UIS-Büros (Vorstand) auf der Tagesordnung, wobei vor allem die Neuwahl des Generalsekretärs (bisher Camille EK / Belgien) von Bedeutung ist. Wie dem soeben erschienenen UIS-Bulletin (1/2 1992-37) zu entnehmen ist, hat inzwischen die Tschechische Speleologische Gesellschaft Dr. Pavel BOSAK für diese Position vorgeschlagen.

Seit der letzten Generalversammlung der UIS in Budapest haben sich viele politische Veränderungen ergeben. So haben etwa die Sowjetunion als auch die Tschechoslowakei in ihrer bisherigen Form zu bestehen aufgehört und von Jugoslawien haben sich einige unabhängige Staaten losgelöst. In vielen dieser neuen Staaten sind inzwischen nationale Verbände für Speleologie gegründet worden, die in China um Aufnahme in die UIS ansuchen werden.

Um trotz der voraussichtlich geringen Präsenz österreichischer Kongreßteilnehmer sicher zu stellen, daß die österreichischen Anliegen vertreten werden, wurde eine Sitzung zu dieser Angelegenheit in Anschluß an die Generalversammlung 1993 gelegt, zu der alle Interessierten herzlichst eingeladen sind (siehe dazu auch Seite 17 in diesem Heft).

GENERALVERSAMMLUNG 1993

Die satzungsgemäße Ordentlich Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet im Rahmen der Jahrestagung 1993 am Samstag den 3. Juli 1993 um 9.00 Uhr im Hotel zur 1000-jährigen Linde (Kirchberg am Wechsel) statt.

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolles der Generalversammlung 1992 (Veröffentlicht in den Verbandsnachrichten, 43. Jahrgang, Oktober 1992, Heft 4, Seite 34-38)
3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre
4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1992
5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer
7. Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 1993
8. Information über die österr. Vertretung beim Kongreß in China
9. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1994
10. Allfälliges

Der Vorstand ersucht seine Mitglieder, Anträge an die Generalversammlung 1993 bis spätestens

14. Mai 1993

schriftlich einzubringen, um eine zeitgerechte Verteilung bzw. Veröffentlichung der Anträge zu ermöglichen. Aufnahmeansuchen an den Verband sind wie Anträge zu behandeln.

*

Die Verbandsmitglieder werden in der Generalversammlung durch Delegierte vertreten. Zur Vermeidung von Unklarheiten muß der Vorstand darauf bestehen, daß im Zweifelsfall die Delegation durch ein vom jeweiligen Vereinsvorstand (oder Schauhöhlenbetrieb) satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben nachgewiesen ist.

Hinsichtlich des Stimmrechtes gilt:

§18 (8) der SATZUNGEN: "Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüberhinaus geltenden Bestimmungen der Wahlordnung mindestens eine Stimme".

§11 (3) der WAHLORDNUNG: ". . . besitzt ein Mitgliedsverein mehr als 50 Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere 50 eine zusätzliche Stimme."

§11 (4) der WAHLORDNUNG: "Für die Festlegung der Mitgliedszahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend".

Mag. Heinz ILMING
(Präsident)

Günter STUMMER
(Generalsekretär)

MITGLIEDER UND STIMMEN

Stand 31. Dezember 1992

Die folgende Liste wurde aufgrund der an den Verband erfolgten Beitragsleistungen für 1992 erstellt. Sie ist die Grundlage für die Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung 1993 in Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich)

	Mitglieder	Stimmen
Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten	33	1
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich	151	4
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg	195	4
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark	80	2
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol	150	3
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und N.Ö.	450	9
Verein für Höhlenkunde Ebensee	314	7
Zweigverein Hallstatt - Obertraun	95	2
Sektion Sierning des Landesvereins für Höhlenkunde	49	1
Sektion Kapfenberg des Landesvereins für Höhlenkunde	12	1
Sektion Mürrzuschlag des Landesvereins für Höhlenkunde	9	1
Sektion Zeltweg des Landesvereins für Höhlenkunde	5	1
Verein für Höhlenkunde Langenwang	20	1
Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären"	10	1
Sektion Höhlenkunde im SKRZ Seibersdorf	30	1
Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung Klagenfurt	80	2
Verein für Höhlenkunde Obersteier	146	4
Karst- und höhlenkundl. Ausschuß Vorarlberg	20	1
Verein Fledermaus, Eisenerz	14	1
Dachsteinhöhlenverwaltung		1
Eisriesenweltgesellschaft		1
Hermannshöhlen-Forschungs- u. Erhaltungsverein		1
Hochkar Fremdenverkehrsges. (Hochkarschacht)		1
Sektion Passau des DAV (Lamprechtsofen)		1
Verwaltung Gassltropfsteinhöhle		1
Verschönerungsver. Griffen (Griffener Tropfsteinhöhle)		1
Verwaltung Hundalmeis- u. Tropfsteinhöhle		1
Sektion "Allzeit Getreu" des ÖAV (Eisensteinhöhle)		1
Touristenver. "Die Naturfreunde" (Ötscher-Tropfsteinhöhle)		1
Schutzverein Rettenwandhöhle		1
Verwaltung Grasslhöhle		1
Verwaltung Nixhöhle		1
Verwaltung Allander Tropfsteinhöhle		1

Mitglieder 1863 Stimmen 61

KURZ VERMERKT

SCHAUHÖHLENOTIZEN

Die Arbeitsgemeinschaft "Die österreichische Romantikstraße", Bahnhofstraße 6, 4820 Bad Ischl, hat einen Fremdenverkehrsprospekt herausgegeben, der viele Informationen und eine Karte im Maßstab 1:500 000 (in den Texten - was einen Geographen sehr stört - konsequent als "Plan" bezeichnet) umfaßt. Die Romantikstraße führt von Salzburg über Bad Ischl, Gmunden, Kremsmünster, Steyr, Grein, die Wachau und Klosterneuburg nach Wien. Es ist erfreulich, daß einer der Zielpunkte, deren Besuch empfohlen wird, auch die Dachsteinrieseneishöhle ist.

Besucher der Stadt Graz erhalten bei ihrer Ankunft auf dem Hauptbahnhof oder in der Graz-Information, Herrngasse 16, 8010 Graz, eine Broschüre "Graz - eine Stadt stellt sich vor" mit vielen Informationen über die Stadt und ihre Umgebung. Weniger erfreulich ist die Fehlinformation über die Lurgrotte, die 1993 immer noch verbreitet wird. Auf Seite 39 der Broschüre heißt es: "Bei günstiger Witterung und kundiger Führung ist die Durchquerung der gesamten Höhle (ca. 7 unterirdische Kilometer) möglich". Dieser Text erweckt im "Normalbenutzer" der Broschüre die Illusion, daß es nach wie vor einen durchgehenden Führungsbetrieb gäbe...

h.t.

SCHAUHÖHLENINFORMATION

Der Verband österreichischer Höhlenforscher plant auch für die Saison 1993 die Neuauflage eines Informationsblattes über die österreichischen Schauhöhlen. Zu diesem Zweck wurden inzwischen alle österreichischen Schauhöhlen um Korrektur des letzten Informationsblattes gebeten. Mit der Auflage des neuen Blattes ist im Mai 1993 zu rechnen.

HÖHLENKALENDER 1994

Für den jeweils von "Speleo-Projekts" in der Schweiz herausgebrachten Höhlenkalender besteht für die Ausgabe 1994 bis Ende April 1993 die Möglichkeit, Dias im Format 24x36 oder größer einzusenden.

Einsendungen sind zu richten an: Speleo-Projekts, U. Widmer, Therwilerstraße 43, CH-4054 BASEL. Tel. (4161) 281 41 81, Fax: (4161) 281 39 61.

Weitere Informationen beim Verband!

9. FESTIVAL INTERNATIONAL DE L'IMAGE SOUTERRAINE (International Festival of underground images) Caving Slideshow, video and photography competitions.

1.-4. Juli 1993, Anduze

Diese Veranstaltung vor allem für speläologische Videos (maximal 26 Minuten) und Diashows (maximal 20 Minuten) mit entsprechenden Preisen findet im oben angegebenen Zeitraum in Anduze (etwa 140km nordwestlich Marseille) statt. Informationen unter der Adresse:

Regis HEBRARD, 415, chemin des Gravies, F-30140 Anduze
Zirkular beim Verband

WANDERFÜHRER-AUSBILDUNG

Der Verband alpiner Vereine Österreichs bietet auch 1993 wiederum Termine für die Wanderführer-Ausbildung an. Die Kurse finden vom 20.-23. Mai (Kleinlobming, Stmk), 25.-28. Mai (Friesach, Knt.), 29.5.-1.6. (Untersach/Attersee, O.Ö.) und 10.-13. Juni (Spital/Pyhrn, O.Ö.) statt. Eine Ausbildung zum Lehrwart "Wandern" findet vom 10.-23. Oktober 1993 von der Bundesanstalt für Leberziehung in Innsbruck mit Kursort am Faakersee statt, die mit einer staatlich anerkannten Prüfung als Lehrwart für Wandern abschließt.

Weitere Informationen liegen im Verbandssekretariat auf.

VORLESUNGEN 1993

In Ergänzung zu den bisherigen Informationen in den Verbandsnachrichten wird folgende weitere Vorlesung angekündigt:

Dr. Max H. FINK : Karstgebiete Österreichs.- Hörsaal des Instituts für Paläontologie der Universität Wien. Jeweils Montag 10.00 - 12.00 c.t.

Aus den Vereinen

Bei der 69. ordentlichen Jahreshauptversammlung des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich am 6.3.1993 wurde folgender Vorstand gewählt:

Obmann: Herbert PRANDSTÄTTER
Stellvertr.: Ing. Erich HOFFELNER
Schriftführer: Ing. Karl FELLÖCKER
Stellvertr.: Ing. H. MESSERKLINGER
Kassier: Otto FABIAN
Stellvertr.: Helena PLANER

In weiteren Funktionen wurden bestätigt: Fritz HAUDER/Franz ROTTENSTEINER (Materialwart), Erhard FRITSCH/Josef WEICHENBERGER (Katasterführer), Judith PLANER/Peter OREHOUNIG (Bibliothek), Peter LUDWIG/Thomas SALFELNER (Höhlenrettung), Peter LUDWIG (Jugendgruppe) und Dr. Jeremia EISENBAUER (Ausländerreferat). Als Rechnungsprüfer wurden Ing. Ottokar KAI und Dipl. Ing. Peter DOBLMAYR bestellt.

*

Bei der 42. ordentlichen Jahreshauptversammlung des Landesvereins für Höhlenkunde in Tirol am 6.3.1993 wurde folgender Vorstand gewählt:

Obmann: Günther KREJCI
Stellvertr.: Josef KOGLER
Schriftführer: Renate TOBITSCH
Kassier: Josef KRUCKENHAUSER

In weitere Funktionen wurden gewählt:

Wolfgang BADER (Tourenwart), Hermann GAUN (Gerätewart), Eduard TÜRKE (Bibliothek/Katasterwart), Fritz DRUCKMÜLLER (Hüttenwart und Betriebsleiter Hundalm-Eishöhle). Zu Rechnungsprüfern wurden Hannes KOGLER und Dr. Herbert KUNTSCHER bestellt.

*

Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich am 16.1.1993 wurde folgender Vorstand gewählt:

Obmann: Dipl. Ing. H. MRKOS
Stellvertr.: Martin ROUBAL
Schriftführer: Mag. Karl Heinz HOCHSCHORNER
Stellvertr.: Helga HARTMANN
Kassier: Ernst SOLAR
Stellvertr.: Herbert RASCHKO

In weitere Funktionen wurden gewählt: Wilhelm HARTMANN/Eckart HERRMANN (Katasterwarte), Christian SCHIMEK/Josef WIRTH (Materialwarte), Helmut JAKLITSCH/Anton KRÜGEL (Fahrtenwarte), Mag. K.H. HOCHSCHORNER/Otto M. SCHMITZ (Bibliothek), Anton MAYER/ Helmut JAKLITSCH (Höhenschutz) und Harald HOFFMANN/Christian SCHIMEK (Höhlenrettung)

Für die Rubrik "AUS DEN VEREINEN" ersuchen wir die Vereinsvorstände uns jeweils kurze Informationen über wichtige Ereignisse zur Veröffentlichung in den Verbandsnachrichten zu übermitteln.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber: VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

"TRINKWASSER AUS DEN ALPEN"

Jahrestagung des österreichischen Nationalkomitees der CIPRA - Fachausschuß Karst, 3. Juni 1993, Ort: Universität Salzburg. Bei der ganztägigen Veranstaltung werden 6 Fachvorträge über die verschiedenen Aspekte der Wassernutzung im alpinen Raum angeboten. So gibt es Vorträge über Wasserhaushalt und Strategien der Wasserversorgung, über das "Recht auf Wassernutzung", Aspekte der Wiener Wasserversorgung (Karstwasser!), Möglichkeiten und Grenzen der Trinkwasserversorgung aus den Alpen und einen Ausblick auf die zukünftige Salzburger Trinkwasserversorgung. Der Verband ist durch ein Referat von R. Pavuza über Karstwasser im allgemeinen vertreten. Die Tagungsgebühr beträgt 300,-. Programm/Anmeldeformular beim Verband.

"BOHEMIA SUBTERRA"

Internationales Symposium über künstliche Höhlen (etc.) Prag, 22.-28.8.1993. Hierbei werden tagsüber jeweils Exkursionen durchgeführt (Rudolfsstollen/Prag mit massiven Versinterungen, künstliche Objekte im böhmischen Karst (!), Höhlen im Travertin, verschiedene Objekte von historischer Bedeutung u.v.a.), am Abend gibt es Vorträge. Als Gesamtkosten werden 200,- USD angegeben wobei angemerkt wird, daß auch eine billigere Variante möglich sei. Das erste Zirkular kann beim Verband angefordert werden.

"CHANGING KARST ENVIRONMENTS: Hydrogeology, Geomorphology & Conservation"

Internationales Symposium in Huddersfield/Oxford, 11.-23.9.1994. In den Verbandsnachrichten 1/93 wurde bereits auf dieses Symposium hingewiesen. Es liegt nun das erste Zirkular vor (ggf. beim Verband anfordern). Wie bereits erwähnt, handelt es sich um eine Wechselfolge von Exkursions- und Vortragstagen in verschiedenen englischen Karstgebieten. Der alles umfassende Preis von 640 Engl. Pfund mag hoch erscheinen, ist jedoch infolge der Länge, Qualität des Programmes und "Vollversorgung" sicherlich gerechtfertigt.

VERSCHIEDENES

ÖGNU - NEUIGKEITEN: Von der österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz (ÖGNU) haben sich einige Organisationen (WWF, Greenpeace, Golbal 2000, Umweltforum) abgespalten und das "Öko-Büro" gegründet. Zum einen wird die Mitgliedschaft verschiedener wenig umweltfreundlicher Organisationen in der ÖGNU (z.B. ARBÖ) abgelehnt, zum anderen wird - zumindest indirekt - den Organisationen, die sich erdreisten, außer Umweltschutz auch noch andere Aktivitäten zu setzen (Alpenverein u.a., vielleicht auch unser Verband?) die Umweltkompetenz abgesprochen (Was etwa der Panda-Versand des WWF mit dem wirklichen Umweltschutz zu tun hat, bleibt freilich auch offen).

Wie auch immer: Es scheint, daß die ÖGNU nach wie vor das Vertrauen der Umweltministerin genießt. In diesem Zusammenhang sei auch gleich gesagt, daß auch heuer voraussichtlich Umweltsubventionen gewährt werden. Der Verband hofft, im Heft 3/93 der Verbandsnachrichten eine dementsprechende endgültige positive Mitteilung machen zu können.

COST-65-FORSCHUNGSPROJEKT: Der Zeitschrift "Umweltschutz" 2/93 war zu entnehmen, daß das Umweltbundesamt im Rahmen dieses internationalen EG-Projektes "Schutz des Grundwassers in Karstgebieten" Arbeiten durchführt. Bis 1994 sollen in den einzelnen Ländern eigene Projekte bearbeitet, dann gemeinsam ein erforderlicher Maßnahmenkatalog erstellt werden. Weder der Verband, noch die Karst- und Höhlenabteilung am Naturhistorischen Museum wurden bisher offiziell vom "UBA" in Kenntnis gesetzt.

UIS

WICHTIGER HINWEIS!

Wie schon in den Verbandsnachrichten 1/1993 Seite 8 angekündigt wurde, wird im Anschluß an die Generalversammlung 1993 eine Sitzung der UIS-Kommissionsvertreter stattfinden. Ziel dieses Treffens, zu dem die UIS-Vertreter, alle Personen die nach China fahren und alle an der UIS-Arbeit Interessierten recht herzlich eingeladen sind, ist es, die Vorgangsweise bei den Beschlüssen innerhalb der UIS-Generalversammlung sowie die Präsenz österreichischer Vertreter in den Kommissionen zu besprechen. Wie schon im UIS-Bulletin 1/2 1992 (37) festgehalten wurde, stehen in China sowohl Neuwahlen des UIS-Büros als auch die Aufnahme verschiedener durch die politischen Ereignisse "neuentstandener" Nationen auf dem Programm.

Gleichzeitig werden alle jene Personen, die am Kongreß teilnehmen werden, er sucht, zwecks Koordination mit dem Verbandsvorstand Kontakt aufzunehmen.

Da beim Kongreß in China nur sehr wenige österreichische Delegierte anwesend sein werden, werden die Mitarbeiter der Kommissionen ersucht, ihren jeweiligen Vorsitzenden einen schriftlichen Tätigkeitsbericht mit Wünschen und Anregungen zu übermitteln, damit unsere Anliegen wenigstens schriftlich deponiert sind.

Derzeit wird die österreichische Höhlenforschung in den einzelnen Kommissionen von folgenden Personen vertreten:

-
- A. Österreichische Delegierte bei der Generalversammlung der UIS (Dr. Fritz OEDL und Günter STUMMER)
- B. Vertreter in den Fachkommissionen:
1. Departement für Schutz und Erschließung:
 - a. Kommission für Schutz und Erschließung von Karstgebieten und Höhlen (Dr. Hubert TRIMMEL)
 - b. Kommission für Schauhöhlen (Siegfried GAMSJÄGER)
 2. Departement für wissenschaftliche Forschung
 - a. Kommission für physikalisch-chemische Vorgänge und Hydrogeologie des Karstes (Dr. Rudolf PAVUZA)
 - b. Kommission für Paläokarst und Speläochronologie (Dr. Karl MAIS)
 - c. Kommission für Speläotherapie (Dr. Gottfried HASENHÜTTEL)
 - d. Arbeitsgruppe: Glaziokarst:
 - e. Arbeitsgruppe: Künstliche Hohlräume: Josef WEICHENBERGER
 - f. Arbeitsgruppe: Hydrothermalkarst: Dr. Rudolf PAVUZA
 - g. Arbeitsgruppe: Vulkanische Höhlen: Dr. Gerhard SEMMELRATH
 4. Departement für Dokumentation
 - a. Kommission für Bibliographie (Dr. Karl MAIS)
 - b. Kommission für die größten Höhlen (Theo PFARR)
 - c. Kommission für den Atlas der Karstregionen (Dr. Hubert TRIMMEL)
 - d. Kommission für Informatik (Günter STUMMER)
 - e. Kommission zur Geschichte der Höhlenforschung (Mag. Karl-Heinz HOCHSCHORNER)
 3. Departement für praktische Höhlenforschung
 - a. Kommission für Höhlenrettung (Edith BEDNARIK)
 - b. Kommission für Material und Technik (Walter KLAPPACHER)
 - c. Kommission für Höhlentauchen (Hermann KIRCHMAYR)
 5. Departement für höhlenkundliche Schulung
 - a. Kommission für höhlenkundliche Schulung (Günter STUMMER)
 - b. Arbeitsgruppe: Höhlenkundliche Ausbildung in Schulen (Gerhard WINKLER)
 6. Komitee für Statuten und Rechtsfragen (Fritz OEDL)

EIN BLICK IN DIE SCHWEIZ!

Die schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung reagiert auf europaweite Trends und Entwicklungen - wohl schon aufgrund ihrer geographischen Lage im Schnittpunkt zwischen deutschsprachiger und französischsprachiger Höhlenforschung - wesentlich sensibler als viele andere nationale Verbände und geht in vielen Fragen eigene Wege.

Das viermal im Jahr erscheinende SGH-Info ist ein Spiegel dieser Überlegungen und Trends. So hat die schweizerische Gesellschaft als erste zum Boykott der Aktion "Moins-Millistes" aufgerufen, bei der ein belgischer Höhlenforscher 10 Schächte von über 1000m Tiefe innerhalb 30 Tagen befahren wollte. In Hinblick auf den Höhlenschutz (für den es in der Schweiz keine vergleichbaren Gesetze wie in Österreich gibt) wurde ein "Ehrenkodex für die Schweizerische Höhlenforschung" entwickelt. Ziel dieses Ehrenkodex ist es, die Höhlenforscher freiwillig und ohne Einbindung in Gesetze und Satzungen zum umweltgerechten Verhalten in Höhlen anzuleiten und das umweltgerechte Verhalten der Gesellschaft nach außen zu dokumentieren. Viele Punkte dieses "Ehrenkodex" treffen auch für Österreich zu. Es ist daher beabsichtigt, den Originalwortlaut in einem der nächsten Hefte der Verbandsnachrichten zu veröffentlichen.

In letzter Zeit ist das Diskussionsthema "Speläo-Meisterschaften" heftig in der Schweiz diskutiert worden.

Da derartige Entwicklungen nie an einer Grenze halt machen sollte sich auch die österreichische Höhlenforschung mit diesem Thema vertraut machen. Als erste Anregung in diese Richtung wird ein schweizerischer Kommentar aus dem SGH-Info 4/1992, Seite 17, widergegeben

Diskussionsthema: Speläo-Meisterschaften

Ab und zu hat man an einem Höhlenkongress die Gelegenheit, sich durch einen künstlichen Schluf zu pressen oder sein technisches Können an einem Seilparcours zu testen. Dies meist eher zum Plausch als aus sportlichem Ehrgeiz heraus.

In den letzten Jahren hat sich diese Sparte in einigen Ländern zu eigentlichen sportlichen Anlässen entwickelt, die mittlerweile auch in grossräumigen Schächten stattfinden. Der nächste Schritt ist der Parcours durch eine Höhle mit eingebauten Disziplinen sowie Stoppuhren am Beginn und am Ende der Strecke.

Utopie?

Längst nicht mehr! Bevor jemand anders die Marktlücke entdeckt, und um Schlimmeres zu verhindern - so die Argumentation - haben unsere französischen Kollegen, die «Fédération Française de Spéléologie», das Ruder selbst in die Hand genommen. Am 28.-30. Mai 1992 organisierten sie die erste französische Speläo-Meisterschaft (1er championnat de France de spéléologie). Dazu gehört natürlich ein entsprechendes, mehrseitiges Reglement. So wird beispielsweise für eine nationale oder internationale Meisterschaft eine Höhendifferenz des Parcours von mindestens 300 m und eine Horizontalstrecke von 1500 m gefordert.

Was erwartet sich der französische Verband davon? Einen Ausweg aus seiner Identitätskrise, vermehrte Publizität und zusätzliche Sponsorgelder? Was hat diese neue Art der Höhlenbegehung für einen Einfluss auf die Entwicklung des Massen-Höhlentourismus und auf die Höhle selbst? Welchen Einfluss hat sie auf die schweizerische Höhlenforschung, wie sollen wir ihr begegnen?

VERBANDSNACHRICHTEN



MITTEILUNGSBLATT

DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

44. Jahrgang

Wien, im Juni 1993

Heft 3

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN 1993

In den Verbandsnachrichten 1/1993 wurden bereits drei Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift "Die Höhle", nämlich die Hefte 33, 42 und 43 zur Subskription ausgeschrieben und weitere drei Hefte angekündigt. Diese weiteren Beihefte, die Nummern 44, 45 und 46 können nun Anfang Juli 1993 ausgeliefert werden und werden daher nun zur Subskription angeboten.

E. HERRMANN (Red.) Die Tauplitz-Schachtzone im Toten Gebirge, Stmk.

Herausgegeben vom Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien 1993. Wissenschaftliches Beiheft zur Zeitschrift "Die Höhle" Nr. 44, 230 Seiten, Farbumschlag, zahlreiche Pläne und Abbildungen, doppelseitige großformatige Planbeilage

Subskriptionspreis bis 31.8.93 : 200.-öS (DM 30.-, sfr 27.-)

Endpreis : 250.-öS (DM 38.-, sfr 33.-)

A. TIESNER. Beiträge zur Meteorologie der Hermannshöhle in Kirchberg am Wechsel.

Herausgegeben vom Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein, Wien 1993. Wissenschaftliches Beiheft zur Zeitschrift "Die Höhle" Nr. 45, 88 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, Planbeilage der Hermannshöhle.

Subskriptionspreis bis 31.8.93: 80.-öS

Endpreis: 130.-öS (DM 19.-, sfr 17.-)

H. KUSCH. Vom Zufluchtsort zur Kultstätte.

Herausgegeben vom Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien 1993. Wissenschaftliches Beiheft zur Zeitschrift "Die Höhle" Nr. 46, 156 Seiten, Farbumschlag, 33 Graphiken und Bildteil mit 29 Farbfotos.

Subskriptionspreis bis 31.8.93 : 200.-öS (DM 30.-, sfr 27.-)

Endpreis: 250.-öS (DM 38.-, sfr 33.-)

Sämtliche Preise zuzüglich Versandkosten. Die Subskription ist zu richten an: Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 97/1/61, A-1020 WIEN. Die Neuerscheinungen können auch im Rahmen der Jahrestagung des Verbandes in Kirchberg am Wechsel erworben werden (sie ersparen sich dabei das Porto, wir die Versandarbeit).

KASSABERICHT 1992

<u>GELDVERKEHRSKONTEN</u>		<u>Eingang</u>	<u>Ausgang</u>
Postsparkasse		744.394,36	707.900,12
Länderbank		50.914,32	36.840,62
Kassa		27.065,60	27.049,60
		<u>822.374,28</u>	<u>771.790,34</u>
<u>Saldo 1.1.1992</u>			
Postsparkasse	124.463,11		
Länderbank	39.092,69		
Kassa	<u>135,33</u>	163.691,13	
<u>Saldo 31.12.1992</u>			
Postsparkasse	160.957,35		
Länderbank	53.166,39		
Kassa	<u>151,33</u>		<u>214.275,07</u>
		<u>986.065,41</u>	<u>986.065,41</u>

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

	<u>Eingang</u>	<u>Ausgang</u>
Geldkosten	4.209,78	2.222,14
Porti	2.302,59	14.482,50
Subventionen und Spenden	145.097,45	138.467,53
Mitgliedsbeiträge	89.596,30	18.654,--
Bürobedarf, Papier		364,--
"Die Höhle"	183.752,05	202.232,10
Verbandsnachrichten, Publikationen des Verbandes und der Mitgliedsvereine	87.659,09	100.560,--
Sonstige Publikationen	140,--	84,--
Diverses	<u>309.617,02</u>	<u>294.724,07</u>
	<u>822.374,28</u>	<u>771.790,34</u>

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
 VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER (DVR: 0556025). A-1020 Wien, Obere
 Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie
 oben.

Verbandszweck: Die Förderung der Karst- und Höhlenkunde. Verbandssitz wie
 oben.

ANTRÄGE

Aufgrund der ordnungsgemäßen Ausschreibung der Tagesordnung der Generalversammlung 1993 und der dabei angegebenen Frist für die Einbringung von Anträgen sind termingerecht keine neuen Anträge eingebracht worden. Daher steht bei der Generalversammlung 1993 nur ein Antrag zur Debatte, der bereits 1992 eingebracht wurde und damals einstimmig auf 1993 zurückgestellt wurde. Dieser Antrag (auf Aufnahme des Höhlenforschungsvereins "Die Fledermäuse" in den Verband) wurde termingerecht von diesem Verein auch neuerlich gestellt.

Antrag 1/1993 (ident mit Antrag 3/1992 - siehe Verbandsnachrichten 3/92:27):

Der Höhlenforschungsverein "Die Fledermäuse" mit Sitz in Wien stellt den Antrag auf Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Begründung und Selbstdarstellung des Vereines siehe Verbandsnachrichten 3/1992: Seite 27

VORSCHAU

SPELÄOHISTORISCHES SYMPOSIUM "ALCADI 94"

Die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des NHM Wiens, die Kommission für Geschichte der Speläologie der UIS und der Verband österreichischer Höhlenforscher werden 1994 zu dieser Veranstaltung einladen.

Das internationale Symposium ALCADI-94 wird sich mit der Erforschungsgeschichte der Höhlen und Karstgebiete der Alpen, Karpaten und Dinariden sowie anschließender Gebiete von den Anfängen bis zum Ende des Ersten Weltkrieges befassen. Die Tagung wird Ende April - Anfang Mai 1994 in Semriach (Steiermark) stattfinden. Das Symposium steht in Verbindung mit drei wichtigen Ereignissen:

- * 100. Jahrestag des Erscheinens des höhlenkundlichen Werkes von Franz KRAUS : Höhlenkunde.- Wien 1894
- * 100. Jahrestag der glücklichen Errettung eingeschlossener Höhlenforscher aus der Lurhöhle bei Semriach
- * 130. Jahrestag des Gemeinderatsbeschlusses zur Errichtung der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung

Beiträge zu folgenden Themen können zu dieser Veranstaltung eingereicht werden: Entwicklung der wissenschaftlichen Höhlenforschung - Höhlenunfälle - Wasserversorgung aus Karstgebieten - speläohistorische Themen aus der Region.

SCHULUNGS- UND DISKUSSIONSWOCHE 1994 (SPELÄOWOCHE 94)

Die traditionelle Schulungswoche wird 1994 voraussichtlich im Berghotel Krippenstein (Dachstein) im Zeitraum vom 3. bis 9. Juli 1994 stattfinden. Die Schulungswoche soll diesmal durch Vertreter der einzelnen EG-Staaten auch internationalen Charakter erhalten, wird schwerpunktmäßig einzelne Fachbereiche der Speläologie in ihrer historischen Entwicklung, ihrem aktuellen Stand und zukünftigen Entwicklungen beleuchten und wird sich daher vorwiegend an den fortgeschrittenen Höhlenforscher wenden. Zahlreiche Geländebegehungen und Höhlentouren in die bekannten Höhlen des Dachsteins sowie ein entsprechendes Rahmenprogramm werden die Veranstaltung ergänzen.

Endgültige Informationen sind für September 1994 vorgesehen.

KASSABERICHT 1992

<u>GELDVERKEHRSKONTEN</u>		<u>Eingang</u>	<u>Ausgang</u>
Postsparkasse		744.394,36	707.900,12
Länderbank		50.914,32	36.840,62
Kassa		27.065,60	27.049,60
		822.374,28	771.790,34
<u>Saldo 1.1.1992</u>			
Postsparkasse	124.463,11		
Länderbank	39.092,69		
Kassa	135,33	163.691,13	
<u>Saldo 31.12.1992</u>			
Postsparkasse	160.957,35		
Länderbank	53.166,39		
Kassa	151,33		214.275,07
		986.065,41	986.065,41

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

	<u>Eingang</u>	<u>Ausgang</u>
Geldkosten	4.209,78	2.222,14
Porti	2.302,59	14.482,50
Subventionen und Spenden	145.097,45	138.467,53
Mitgliedsbeiträge	89.596,30	18.654,--
Bürobedarf, Papier		364,--
"Die Höhle"	183.752,05	202.232,10
Verbandsnachrichten, Publikationen des Verbandes und der Mitgliedsvereine	87.659,09	100.560,--
Sonstige Publikationen	140,--	84,--
Diverses	309.617,02	294.724,07
	822.374,28	771.790,34

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
 VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER (DVR: 0556025). A-1020 Wien, Obere
 Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie
 oben.

Verbandszweck: Die Förderung der Karst- und Höhlenkunde. Verbandssitz wie
 oben.

ANTRÄGE

Aufgrund der ordnungsgemäßen Ausschreibung der Tagesordnung der Generalversammlung 1993 und der dabei angegebenen Frist für die Einbringung von Anträgen sind termingerecht keine neuen Anträge eingebracht worden. Daher steht bei der Generalversammlung 1993 nur ein Antrag zur Debatte, der bereits 1992 eingebracht wurde und damals einstimmig auf 1993 zurückgestellt wurde. Dieser Antrag (auf Aufnahme des Höhlenforschungsvereins "Die Fledermäuse" in den Verband) wurde termingerecht von diesem Verein auch neuerlich gestellt.

Antrag 1/1993 (ident mit Antrag 3/1992 - siehe Verbandsnachrichten 3/92:27):

Der Höhlenforschungsverein "Die Fledermäuse" mit Sitz in Wien stellt den Antrag auf Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

Begründung und Selbstdarstellung des Vereines siehe Verbandsnachrichten 3/1992: Seite 27

VORSCHAU

SPELÄOHISTORISCHES SYMPOSIUM "ALCADI 94"

Die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des NHM Wiens, die Kommission für Geschichte der Speläologie der UIS und der Verband österreichischer Höhlenforscher werden 1994 zu dieser Veranstaltung einladen.

Das internationale Symposium ALCADI-94 wird sich mit der Erforschungsgeschichte der Höhlen und Karstgebiete der Alpen, Karpaten und Dinariden sowie anschließender Gebiete von den Anfängen bis zum Ende des Ersten Weltkrieges befassen. Die Tagung wird Ende April - Anfang Mai 1994 in Semriach (Steiermark) stattfinden. Das Symposium steht in Verbindung mit drei wichtigen Ereignissen:

- * 100. Jahrestag des Erscheinens des höhlenkundlichen Werkes von Franz KRAUS : Höhlenkunde.- Wien 1894
- * 100. Jahrestag der glücklichen Errettung eingeschlossener Höhlenforscher aus der Lurhöhle bei Semriach
- * 130. Jahrestag des Gemeinderatsbeschlusses zur Errichtung der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung

Beiträge zu folgenden Themen können zu dieser Veranstaltung eingereicht werden: Entwicklung der wissenschaftlichen Höhlenforschung - Höhlenunfälle - Wasserversorgung aus Karstgebieten - speläohistorische Themen aus der Region.

SCHULUNGS- UND DISKUSSIONSWOCHE 1994 (SPELÄOWOCHE 94)

Die traditionelle Schulungswoche wird 1994 voraussichtlich im Berghotel Krippenstein (Dachstein) im Zeitraum vom 3. bis 9. Juli 1994 stattfinden. Die Schulungswoche soll diesmal durch Vertreter der einzelnen EG-Staaten auch internationalen Charakter erhalten, wird schwerpunktmäßig einzelne Fachbereiche der Speläologie in ihrer historischen Entwicklung, ihrem aktuellen Stand und zukünftigen Entwicklungen beleuchten und wird sich daher vorwiegend an den fortgeschrittenen Höhlenforscher wenden. Zahlreiche Geländebegehungen und Höhlentouren in die bekannten Höhlen des Dachsteins sowie ein entsprechendes Rahmenprogramm werden die Veranstaltung ergänzen.

Endgültige Informationen sind für September 1994 vorgesehen.

INFORMATIONEN

ÖGNU - NEUIGKEITEN

Bei der 15. Generalversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz (ÖGNU) im Juni 1993 in Graz wurde Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel - vom Verband vorgeschlagen - in den Vorstand der ÖGNU kooptiert. Dadurch können einerseits die Interessen der Höhlenforscher in Zukunft in diesem Gremium besser vertreten werden, andererseits ist eine bessere Information des Verbandes und seiner Mitglieder über aktuelle Entwicklungen in der Umweltpolitik bzw. aktuellen Umweltthemen gegeben. An der Spitze der ÖGNU hat es personelle Änderungen gegeben: Der langjährige Vorsitzende, BM Alfred Stingl, legte sein Amt aus beruflichen Gründen zurück, als Nachfolger konnte Mag. Heilingbrunner (Kuratorium "Rettet den Wald") gewonnen werden, der uns noch vom Konrad-Lorenz-Volksbegehren (Hainburg !) in Erinnerung ist. Durch den gleichzeitigen Rücktritt verschiedener etwas umstrittener Vorstandsmitglieder scheint nun die ÖGNU im Umweltschutz wieder besser handlungsfähig zu werden.

UMWELTSCHUTZSUBVENTION 1993 - AKTION "SAUBERE HÖHLEN"

Wie von der ÖGNU mitgeteilt wurde, wird dem Verband auch heuer wieder eine Umweltschutzsubvention bewilligt werden. Für die Aktion "Saubere Höhlen" wird der gleiche Betrag wie 1992 zur Verfügung stehen. Auch diesmal wurde, um dem Einwand der Bundesländerzuständigkeit bei dieser Aktion zuvorzukommen, dieses Projekt mit dem der "Nitratuntersuchungen an Höhlenwässern" kombiniert. Der Verband ersucht daher, bei den Reinigungsaktionen, natürlich aber auch bei anderen Gelegenheiten, mittels Filmdoserln Wasserproben zu sammeln und diese so rasch wie möglich an die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des NHM (Messeplatz 1/10, 1070 Wien) zu schicken.

Die Abrechnungen der Aktion "Saubere Höhlen" müssen, um zeitgerecht abgerechnet werden zu können, bis Anfang Dezember 1993 beim Verband eingelangt sein. ACHTUNG: Die Richtlinien der ÖGNU bzw. des Ministeriums verlangen eine grundsätzliche Änderung der Abrechnung:

neuer Tagsatz : 300.- pro Person
Fahrtkosten : Ersatz der Bahnkosten 2.Klasse (!)
AUCH BEI BENÜTZUNG DES EIGENEN PKW

Letzteres ist nicht unbedingt immer ein Nachteil, da ja die Kosten für jeden Teilnehmer abgerechnet werden können. Kilometer und Preise sind dem Kursbuch zu entnehmen. In gleicher Weise sind eventuelle zusätzliche Buskosten abzurechnen.

VERBANDSBIBLIOTHEK

Bei einer Routinekontrolle der Bibliothek des Verbandes, die in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des NHM-Wien aufgestellt ist, wurden sowohl bei den Büchern, als auch den Zeitschriften erhebliche Außenstände festgestellt. Manche Werke sind nun schon etliche Jahre entlehnt und ganz offensichtlich vom Untergang in privaten Bibliotheken bedroht. Der Verband ersucht, im Kreise der Vereine um baldige Rückgabe allfällig entlehnter Bände zu ersuchen. An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, daß - anders als bei einigen Vereinsbibliotheken - bei Entlehnung von Büchern aus der Verbandsbibliothek keinerlei Gebühren zu entrichten sind, die Entlehnzeit im allgemeinen aber auf 14 Tage beschränkt ist, um auch anderen Interessierten die Möglichkeit der Lektüre bieten zu können.

KURZ VERMERKT

SONDERAUSSTELLUNG

Im Heimatmuseum Mauerbach findet vom 13.6. bis 30.9. 1993 die Sonderausstellung "Heimische Fledermäuse" statt. Die Eröffnung erfolgt am 13.6. 1993 durch Anton Mayer (Treffpunkt 10 Uhr vor dem Museum).

SCHAUHÖHLEN

Wie schon angekündigt hat der Verband auch heuer wiederum vor Saisonbeginn das Informationsblatt über die österreichischen Schauhöhlen mit Stand 1993 aufgelegt. Zur Information liegt dieses Blatt dieser Ausgabe der Verbandsnachrichten bei.

AUS DEN VEREINEN

Die Sektion Kapfenberg des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark hat bei der Jahreshauptversammlung 1993 folgenden Vorstand gewählt:

Obmann: Fritz BAYERL
Stellvertr.: Bernhard ZANDONELLA
Schriftführer: Albert HÜBLER
Stellvertr.: Walter SIEGL
Kassier: Andreas RUST
Stellvertr.: Hans SCHWAB

PREISVERLEIHUNG

Beim 6. Internationalen Speleofotowettbewerb "SPELEOGRAFIA 92" in Liptovsky Mikulas (Slowakei) vom Oktober bis November 1992 wurde der Hauptpreis Robert BOUCHAL zuerkannt. Schon für das Ankündigungsplakat dieses Wettbewerbes verwendeten die Organisatoren das bekannte Foto der Breitflügel-Fledermaus von Robert BOUCHAL. Die von 35 Fotografen eingesandten 106 Fotografien wurden im Rahmen einer Vernissage ausgestellt und ein umfassender Katalog (teilweise auch in Deutsch) aufgelegt. Robert BOUCHAL wurde für ein Bild aus der Obir-Tropfsteinhöhle (Kärnten) einstimmig der Hauptpreis zuerkannt. Dies ist der erste große internationale Erfolg für Robert Bouchal,

Jahrgang 1963, der 1987 mit der Höhlenfotografie begonnen hat und allen bereits durch seine faszinierenden Diashows ein Begriff geworden ist. der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zu dieser Auszeichnung recht herzlich.

WZ

DEUTSCHER VERBAND

Bei der Generalversammlung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher am 8. Mai 1993 in Gien-gen zeigte sich ein Bild starker innerer Veränderungen und Diskussionen über den zukünftigen Wirkungskreis und die Zielrichtung des Verbandes. Äußerer Ausdruck dieser "Veränderungen" war die Wahl eines völlig neuen Vorstandes, der zumindest für ein Jahr die Geschicke des deutschen Verbandes lenken wird. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus:

1. Vorsitzender: Michael LAUMANN
2. Vorsitzender: Johannes HAMANN
Geschäftsführer: Martin BERTGES
Stellvertr.: Achim LEHMKÜHL
Schatzmeister: Karin BISCHLER
Stellvertr.: Johannes WESTHAUSER

Bei den ebenfalls zur Wahl stehenden Referenten für verschiedene Fachbereiche wurden bis auf wenige Ausnahmen wiederum jene Personen bestellt, die diese Ämter bisher inne hatten.

Eine eigene Kommission wurde damit beauftragt, die Statuten des deutschen Verbandes zu überarbeiten. Dabei geht es vor allem um die Frage des Mitgliedsstatus (im deutschen Verband gibt es Einzelmitglieder und Vereine), um die Frage des Verhältnisses des Stimmrechtes und letztlich auch um die Frage, wie stark in den Satzungen der Höhlenschutz verankert sein wird.

In einer eigenen Sitzung wurden auch Versicherungsfragen sehr eingehend beraten.

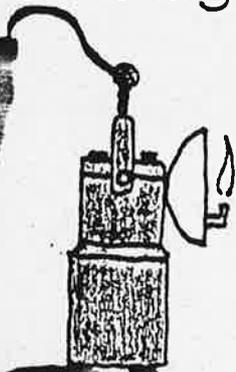
EINLADUNG

zu den öffentlichen Veranstaltungen zur
150 Jahrfeier der Hermannshöhle
und der Jahrestagung des Verbandes
österr. Höhlenforscher

vom **2.-4. Juli '93**
in Kirchberg am Wechsel

Freitag 2.7. 19:30 Saal d. Hotels "Zur 1000-jähr. Linde":
Eröffnung der Tagung, Begrüßung, Vorträge
über die Hermannshöhle (mit Dias und Film).

Samstag 3.7. 15:00 Treffpunkt vor der Hermannshöhle
Jubiläumsfeier mit Musik (es spielt der
Musikverein Kirchberg am Wechsel).
Anschließend: gemeinsame Begehung
der Höhle (Eintritt frei).



20:00 Saal d. Hotels "Zur 1000-jähr. Linde":
Lichtbildervortrag von W. Hartmann, Wien:
Aus der Forschungstätigkeit des Landes-
vereines für Höhlenkunde in Wien und NÖ.
Anschließend gemütlicher Abend m. Musik.

Sonntag 4.7. 9:00 bis 17:00 "Tag der offenen Tür"
Laufend Führungen in der Hermannshöhle
(Eintritt frei).

VERBANDSNACHRICHTEN



MITTEILUNGSBLATT

DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

44. Jahrgang Wien, im Oktober 1993 Heft 4/5

NEUES MITGLIED:

Als neues Mitglied unseres Verbandes begrüßen wir recht herzlich den Höhlenforschungsverein "Die Fledermäuse" (Adresse: Postfach 1, A-1096 Wien). Der Verbandsvorstand hofft auf eine gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

NEUE TRÄGER DES EHRENZEICHENS:

Im Rahmen der Jahrestagung 1993 in Kirchberg am Wechsel wurde wiederum das Ehrenzeichen "Für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung" an vier verdiente Höhlenforscher verliehen. Es sind dies Willi PEPIS und Walter KLAPPACHER (Salzburg) sowie Helga und Wilhelm HARTMANN (Wien). Die Verleihung des Ehrenzeichens erfolgte aufgrund der hervorragenden Leistungen der Geehrten auf dem Gebiet der Höhlendokumentation, insbesondere deren Arbeiten an den mehrbändigen Katasterwerken "Salzburger Höhlenbuch" und "Die Höhlen Niederösterreichs".

INTERNATIONALER KONGRESS 1997:

Beim heurigen Internationalen Kongreß für Speläologie in China wurde die Ausrichtung des nächsten Kongresses 1997 in die Schweiz vergeben. Die österreichischen Höhlenforscher freuen sich, daß damit der Kongreß wiederum in erreichbarer Nähe stattfindet und werden die Schweizer Kollegen auf Wunsch gerne unterstützen.

WIR TRAUERN:

Am 26. Juli 1993 verstarb Hofrat i. R. Dipl. Ing. Dr. mont.h.c. Othmar Schaubberger im 92. Lebensjahr in Bad Ischl. Am 9. August 1993 verunglückte Dipl. Geol. Klaus Cramer, ehemaliger Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher, im Karakorumgebiet durch eine durch Erdbeben ausgelöste Eislawine im 61. Lebensjahr tödlich. Nachrufe für diese beiden bedeutenden Speläologen erscheinen in der Zeitschrift "Die Höhle" 3/93. Wir trauern um zwei unserer Besten.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

RESOLUTION
der Generalversammlung des
Verbandes österreichischer Höhlenforscher

Der Generalversammlung 1993 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wurde bekannt, daß im Zuge der Novellierung des steirischen Naturschutzgesetzes der Höhlenschutz, bisher durch die Weiterführung des Naturhöhlengesetzes von 1928 auf Landesebene gewährleistet, nun innerhalb des Naturschutzes wahrgenommen werden soll.

Die Generalversammlung erblickt im neu zu regelnden Höhlenschutz, der vorbei an Fachleuten geschaffen wird, eine Gefahr für den intakten Bestand der Höhlen- und Karstlandschaften.

Die sich dabei ergebenden Fragen, wie etwa den Wegfall des Begriffes "geprüfter Höhlenführer", dessen Ausbildung und kommissionelle Prüfung erst die fachliche Betreuung der Höhlenbesucher und in besonderem Maße den Schutz dieser besonders schützenswerten Objekte gewährleistet und des Ersatzes des besonderen Höhlenschutzes durch den an sich begrüßenswerten "Grundschutz" für die Höhle, der aber vielfach die Höhle nicht vor der Zerstörung etwa durch bauliche Maßnahmen schützen kann sowie die ungeklärten Fragen der gegenwärtig rechtsgültigen Bescheide zum Schutze der Naturhöhlen erfordern nach Ansicht der Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher die Heranziehung von Höhlenexperten, um die Wirksamkeit des Höhlenschutzes - seit 1929 international anerkannt und in der Praxis bewährt - auch nach der Novellierung nicht zu verwässern und unbedingt zu gewährleisten.

Aus diesem Grunde fordert die Generalversammlung die Einberufung der "Steirischen Höhlenkommission", in der Experten aller steirischen Höhlenvereine und betroffener Organisationen (Steirisches Landesmuseum "Joanneum", Verband österreichischer Höhlenforscher, Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien) vertreten sind, welche mit ihren nationalen und internationalen Erfahrungen beratend zur Seite stehen können.

Nach Ansicht der Generalversammlung kann nur eine in einem fachlichen Gremium diskutierte Lösung den wirksamen Höhlenschutz auch auf anderer gesetzlicher Basis garantieren. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den praktisch arbeitenden Höhlenvereinen aufgrund ihrer satzungsgemäßen Höhlenschutzziele und den dafür zuständigen Behörden unbedingt erforderlich.

Im Auftrag der Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher (3. Juli 1993 in Kirchberg am Wechsel, Niederösterreich)

Mag. Heinz ILMING
(Präsident)

Ing. Dr. Rudolf PAVUZA
(Umweltschutzbeauftragter)

Günter STUMMER
(Generalsekretär)

PROTOKOLL
Generalversammlung 1993
des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
3. Juli 1993 in Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich)

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit:

Der Präsident, Mag. Heinz Ilming, eröffnet um 9.15 Uhr die Ordentliche Generalversammlung, begrüßt die Delegierten und Gäste und stellt mit 48 anwesenden Stimmen (von 61 möglichen) die Beschlußfähigkeit fest.

Die Generalversammlung gedenkt der im Berichtszeitraum verstorbenen Höhlenforschern, namentlich der Herren Franz Schafelner und Christian Richter.

Weiters führt der Präsident aus, daß die Herren Dr. Fink, Rene Scherrer und Dipl. Geol. Krauthausen an der Teilnahme verhindert seien und der Generalversammlung die besten Wünsche übermittelt haben.

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolles der Generalversammlung 1992 in Wörgl:

Da das Protokoll vollinhaltlich in Heft 4/1992 der "Verbandsnachrichten" abgedruckt ist und kein Einwand gegen die Formulierung vorliegt, wird einstimmig auf eine Verlesung verzichtet und das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre:

a) Generalsekretär:

Günter Stummer berichtet kurz über die Aktivitäten des Verbandes. Die laufenden Geschäfte des Verbandes steigen zwar weiter, sind aber größtenteils Routinearbeiten, die zu schaffen sind. Die überlagernden Aktivitäten, die von Jahr zu Jahr wechseln, gehen jedoch häufig in Bereiche, die kaum mehr zu schaffen sind. Im heurigen Geschäftsjahr war dies insbesondere das Publikationswesen. Von Februar bis Ende Juni 1993 wurden insgesamt 6 Beihefte herausgebracht (vier davon vom Verband herausgegeben). Diese Arbeiten stießen sowohl an personelle, als auch an finanzielle Grenzen. Der Generalsekretär verwies dabei insbesondere auf die aktive Unterstützung der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung, ohne die die Herausgabe nicht möglich gewesen wäre. Er bedankt sich insbesondere bei seinem Stellvertreter Dr. Pavuza, der viele fachliche Agenden übernommen hat. Es zeige sich dabei, daß auf Verbandsebene durchaus mehr leistbar wäre, wenn sich die Arbeiten auf mehrere Personen aufteilen ließen. Neben den erwähnten Beiheften sind ja noch die Fachzeitschrift "Die Höhle" (Redaktion Dr. Hubert TRIMMEL) und die "Verbandsnachrichten" (Herstellung Otto SCHMITZ) erschienen. Durch diesen riesigen Aufwand bedingt mußte der Generalsekretär Prioritäten setzen und entschuldigte sich bei den Delegierten, wenn einzelne Wünsche ihrerseits nicht zeitgerecht oder gar nicht erfüllt worden sind. Für das nächste Geschäftsjahr zeichnet sich eine Häufung von Veranstaltungen ab, sodaß die Belastung der Funktionäre keineswegs geringer wird. In diesem Zusammenhang weist er auf die Notwendigkeit einer "Verjüngung" des Generalsekretariats hin, die sich zwangsläufig in den nächsten Jahren als Problem für den Verband ergeben wird. Dies bedeute nicht, daß er sich aus der

Verbandsarbeit zurückziehen möchte (er steht für diese Arbeiten selbstverständlich weiter zur Verfügung), bedeute aber, daß sich der Verband als Gesamtheit rechtzeitig Gedanken über die zukünftige personelle Situation machen müsse.

b) Generalsekretär-Stellvertreter:

Dr. Rudolf Pavuza berichtet, daß er im Rahmen seiner Verbandsfunktion vor allem mit den Organisationen des Umweltschutzes (ÖGNU) und dem Verband wissenschaftlicher Gesellschaften entsprechende Kontakte gepflegt hat. Die "Aktion Saubere Höhlen" läuft mit einigen organisatorischen Änderungen weiter (siehe Verbandsnachrichten 3/93) und ist bis September mit dem Verband abzurechnen. Als Leiter der Fachsektion "Karsthydrogeologie" vertritt er den Verband bei zahlreichen einschlägigen Organisationen, betreut mit viel Zeitaufwand zahlreiche Projekte und treibt die Arbeiten an den Karstverbreitungs- und gefährdungskarten voran. Vor allem die fachlichen Arbeiten stehen in direkten und indirektem Zusammenhang mit seinen Tätigkeiten in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung. Er dankt in diesem Zusammenhang dem Direktor dieser Abteilung, Dr. Karl Mais, für die Möglichkeit, alle diese Projekte zum Wohle der gesamten Speläologie durchführen zu können.

c) Fachsektion Schauhöhlen:

Vizepräsident Siegfried Gamsjäger, der auch die Fachsektion Schauhöhlen betreut, berichtet über das von Dipl. Ing. Mrkos neuerstellte und vom Verband unter Mitarbeit von M. Roubal und G. Stummer herausgebrachte Informationsblatt über die Österreichischen Schauhöhlen und sieht sein nächstes Ziel in der entsprechenden Kontaktaufnahme mit der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung, um aufbauend auf diesen Informationen wiederum eine Broschüre über Österreichs Schauhöhlen zu ermöglichen. Präsident Ilming verweist in diesem Zusammenhang auf eine Karte von Niederösterreich im Maßstab 1:200 000, in der die Schauhöhlen mit einer roten Signatur und Beschriftung besonders hervorgehoben werden.

Im Anschluß an diese Tätigkeitsberichte verweist der Präsident darauf, daß aufgrund der schweren Erkrankung von Edith Bednarik ein Bericht der Fachsektion Höhlenrettung entfällt und wünscht der Fachsektionsleiterin im Namen der Generalversammlung beste Genesungswünsche. Generalsekretär Günter Stummer berichtet noch kurz über die Zeitschrift "Die Höhle", bei der es bei den Heften 1 und 2/1993 zu großen Problemen hinsichtlich des Satzes gekommen ist. Unabhängig von diesen produktionstechnischen Problemen ruft er jedoch erneut zur Übermittlung von Kurzberichten und Beiträgen auf, da diese Zeitschrift unter anderem schließlich der Spiegel österreichischer und deutscher Höhlenforschung ist. Es sei schade, daß nicht einmal alle Tätigkeitsberichte termingerecht eintrüffen.

4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1992:

Der Kassier Herbert Mrkos erstattet den Kassenbericht über das Kalenderjahr 1992, der in Heft 3/1993 der "Verbandsnachrichten" veröffentlicht wurde. Über diesen veröffentlichten Bericht hinaus erläutert er die einzelnen Konten und geht auch auf das Konto Diverses ein, das zahlreiche Projekte des Verbandes und vor allem viele Durchlaufposten enthält. Er hebt besonders hervor, daß die ordentliche Kassenführung und die präzise Aufgliederung in einzelne Konten nur dadurch möglich wurde, daß seine Stellvertreterin Ingeborg Drapela die Kassenführung über Computer exakt durchführt und spricht ihr dafür den besonderen Dank aus.

Generalsekretär Günter Stummer ergänzt die Ausführungen mit dem Hinweis, daß die doch relativ hohen Summen das Kassaberichtes kritisch betrachtet werden müssen. Nicht einmal ein Zehntel dieser Summe steht dem Verband für seine laufenden Geschäfte zur Verfügung, die restliche Summe ist für Projekte oder als Durchlaufposten (die den Vereinen zugute kommen) zu buchen. Weiters verweist er darauf, daß der Verbandsbeitrag seit Jahren unverändert beibehalten werden konnte, was einerseits auf die äußerste Sparsamkeit des Verbandes, andererseits auf dessen Publikationsphilosophie zurückzuführen ist.

Der veröffentlichte Kassenbericht in den Verbandsnachrichten 3/1993 ist Teil dieses Protokolles.

5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes:

Namens der beiden Rechnungsprüfer erstattet Dr. Friedrich Oedl den Kontrollbericht und teilt den Delegierten mit, daß die Kassen- und Buchführung des Verbandes eingehend geprüft und in Ordnung befunden wurde. Insbesondere die EDV-mäßige Erfassung der Geldbewegungen (die in sich schon deshalb richtig sei) ermöglicht eine schnelle Kontrolle, sodaß sich die Rechnungsprüfer mehr auf die sachlichen Aspekte konzentrieren können. Dr. Oedl betont, daß der Verband weit über seine normalen administrativen Aufgaben zahlreiche Agenden durchführe. Er begrüßt diese Tätigkeiten, betont deren Sinnhaftigkeit und führte vor allem die Herausgabe der Zeitschrift "Die Höhle" und der weiteren Publikationen an. Er betont vor allem die großen Bemühungen des Vorstandes, immer wieder Möglichkeiten der Finanzierung von Veröffentlichungen und Projekten zu erreichen und den großen Aufwand, Subventionen weiter fließen zu lassen. Er bedankt sich bei den beiden Kassieren und dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit und stellt den Antrag auf Entlastung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Neuwahl der Rechnungsprüfer:

Satzungsgemäß ist 1993 wiederum die Wahl der Rechnungsprüfer erforderlich. Präsident Mag. Heinz Ilming stellt an die bisherigen Rechnungsprüfer die Frage, ob sie diese verantwortliche Tätigkeit auch weitere zwei Jahre ausüben würden. Schließlich seien die Rechnungsprüfer gegenüber allen anderen Delegierten die Garanten dafür, daß die finanzielle Gebahrung des Verbandes sowohl in rechnerischer aber auch in sachlich/fachlicher Hinsicht satzungsgemäß erfolge. Beide Rechnungsprüfer stellen sich daraufhin der Wiederwahl. Die Herren Dr. Friedrich Oedl (Salzburg) und Josef Kruckenhauser (Tirol) werden durch die Generalversammlung für die nächsten zwei Jahre mit einer Stimmenthaltung zu Rechnungsprüfern gewählt.

7. Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge:

Der Generalversammlung 1993 liegt lediglich ein Antrag vor, der bereits als Antrag 3/1992 (siehe Verbandsnachrichten 3/1992:27) vorlag und damals auf ein Jahr verschoben wurde. Der Antrag betrifft die Aufnahme des Höhlenforschungsvereins "Die Fledermäuse" mit Sitz in Wien in den Verband österreichischer Höhlenforscher. Martin Roubal, Obmann-Stellvertreter des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich erklärte dazu, daß seitens des Landesvereins keine Bedenken mehr bestehen, den Aufnahmewerber abzulehnen. Hinsichtlich der Katasterführung für das Arbeitsgebiet des Landesvereines sei mit dem Aufnahmewerber ein klares Abkommen schriftlich getroffen worden. Die Zusammenarbeit der beiden Vereine mit Sitz in Wien sei im vergangenen Jahr in-

tensiv und zufriedenstellen gewesen, zahlreiche Mitglieder des aufzunehmenden Vereines seinen auch im Landesverein aktiv. Auf Rückfrage zahlreicher Delegierter bestätig Dipl. Ing. Mrkos als Obmann des Landesvereines die positive Entwicklung. Bei der anschließenden Abstimmung wird der Höhlenforschungsverein "Die Fledermäuse" einstimmig in den Verband aufgenommen. Präsident Mag. Heinz Ilming begrüßt die anwesenden Repräsentanten des neuen Mitgliedes recht herzlich innerhalb unseres Verbandes und spricht die Hoffnung auf gute Zusammenarbeit aus.

8. Information über die österreichische Vertretung beim Kongreß in China:

Generalsekretär Günter Stummer weist darauf hin, daß im Anschluß an die Generalversammlung eine Sitzung über diesen Fragekomplex stattfinden wird, zu der alle Interessenten herzlichst eingeladen sind. Westliche Fragen sollten jedoch vorher schon in der Generalversammlung diskutiert werden, um dem österreichischen Delegierten in China (Dr. F. Oedl) einen Eindruck über die Stimmung innerhalb unseres Verbandes zu geben. Er ersucht Univ. Prof. Hubert Trimmel als Präsidenten der Internationalen Union für Speläologie, die Delegierten dahingehend zu informieren, welche Weichenstellungen (und Abstimmungen) in China erfolgen werden.

Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel informiert die Delegierten daraufhin, daß nach seinen Informationen bisher 250 Anmeldungen aus 50 Staaten für den Kongreß in China vorliegen. Vor allem hebt er folgende erforderliche Entscheidungen beim Kongreß hervor: Neuwahl des Vorstandes (UIS-Büro), Wahl des nächsten Kongreßortes 1997, Entscheidung über neue Mitgliedsbeiträge, Kommissionsarbeiten und Aufnahme neuer Mitglieder. In Bezug auf zwei wesentliche Punkte ergab sich eine Diskussion unter den Delegierten. Der erste Punkt betraf die Aufnahme neuer Mitglieder. Durch die politischen Ereignisse der letzten Jahre mit dem Entstehen selbständiger neuer Staaten werden nach Auskunft von Prof. Dr. Trimmel folgende Staaten um Aufnahme ersuchen: Tschechien, Slowakei, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, eine Reihe von Staaten, die aus der ehemaligen UdSSR hervorgingen, Vietnam, Indien und möglicherweise auch Albanien und Mazedonien. Grundsätzlich sprechen sich die Delegierten für eine Aufnahme aus. Zur Wahl für den Standort des nächsten Kongresses stehen offensichtlich Kuba, Brasilien und die Schweiz. Die Delegierten treten einstimmig für die Schweiz ein. Aufgrund dieser Meinungsbildung wurde der österreichische Delegierte Dr. Oedl gebeten, in diesem Sinne in China aktiv zu werden, wobei diese Entscheidungen der Generalversammlung für ihn als Empfehlung, nicht aber als endgültiger Beschluß mit auf den Weg gegeben werden.

9. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1994:

Ralf Benischke überbringt als Obmann des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark (Graz) die bereits 1992 vorangekündigte Einladung zur Jahrestagung 1994 nach Semriach in den mittelsteirischen Karst. Als Termin für diese Jahrestagung ist der Zeitraum vom 25. bis 28. August 1994 vorgesehen. Die Delegierten begrüßen diese Einladung mit Applaus und nehmen die Wahl des Tagungsortes 1994 einstimmig an.

10. Allfälliges:

Wegen der zügigen Behandlung der vorhergehenden Tagungsordnungspunkte steht nun für den Punkt Allfälliges mehr Zeit zur Verfügung. Generalsekretär Günter Stummer informiert vorerst darüber, daß 1994 die Schulungs- und Diskussionswoche vom 3. - 9. Juli 1994 am Krippenstein (Dachstein) stattfinden wird und daß der Verband versuchen wird, die Ausschreibung der Höhlenführerprüfung für

September 1994 zu veranlassen. In Hinblick auf den vor kurzem eingetretenen Unfall im Kessel bei Hallstatt entwickelt sich eine rege Diskussion in Bezug auf Höhlenunfälle, an der sich vor allem Günter Krejci, Herbert Kalteis, Ralf Benischke, Herbert Schaffler, Walter Klappacher, Rudolf Bengesser, Sepp Steinberger, Hermann Kirchmayer, Erwin Hüttner und der Verbandsvorstand beteiligten. Vor allem wird das Problem aufgeworfen, wie zwischen Laien und Höhlenforschern unterschieden werden soll, da vor allem in der Presse und in der Öffentlichkeit kein Unterschied gemacht wird. Die Mehrzahl der in die Diskussion eingreifenden Delegierten vertreten die Ansicht, daß eine Trennung nur sehr schwer möglich sei. Man könne nur Mitglieder und Nichtmitglieder trennen. Das größere Problem sei, daß vor allem vom Tourismus (oft mit Broschüren) entsprechende Werbung für Höhlentouren gemacht werden, ohne die erforderlichen Sicherheitsbestimmungen zu beachten. Darüberhinaus sei es schwierig, den Medien den Unterschied zwischen Höhlenforschern und Abenteurern begreiflich zu machen. Dies sei eher bei lokalen Zeitungen zu erreichen. Ralf Benischke und Herbert Schaffler warnen davor, Kategorien zu schaffen. Ein Unfall könne auch geschulten Höhlenforschern an der "Forschungsfront" passieren. Präsident Mag. Heinz Ilming verweist vor allem auf die große Zahl von Tauchunfällen. Hermann Kirchmayer zeigt daraufhin aufgrund seiner Aufzeichnungen auf, daß immerhin die Hälfte der Verunglückten in letzter Zeit Mitglieder eines Höhlenvereins waren und weist darauf hin, daß es ein "Höhlentauchpatent" gibt, das insbesondere aufgrund von Fehlinterpretationen bei der Übersetzung aus dem Englischen vortäuscht, für alpine Tauchgänge ausgebildet zu sein, was keineswegs der Fall sei. Er gibt im Anschluß daran einen kurzen Überblick über den wenige Tage vor der Tagung erforderlichen Rettungseinsatz in der Hochlecken-Großhöhle, wo ein Bergrettungsmann infolge mangelhafter Ausrüstung auf die Retter warten mußte. Die Rettungsaktion verzögerte sich schon vor allem deshalb, weil niemand wußte, in welche Höhle der Vermißte vorgedrungen war. Aufgrund seiner Erfahrungen bei der Suche vom Hubschrauber aus regte er sinnvollerweise an, beim Höhleneingang immer am besten rote Gegenstände zu deponieren. In diesem Zusammenhang wies Walter Klappacher auf die zunehmende Zahl von "Fast-Unfällen" hin, die in letzter Zeit im Raum Salzburg passiert sind. Darunter sind vor allem jene zu verstehen, bei denen ungenügend Ausgerüstete ohne körperlichen Schaden geborgen werden konnten. Er verweist darauf, daß in solchen Fällen, wenn niemand weiß wo sich die Gesuchten befinden oder wenn sie überhaupt nicht als vermißt gemeldet sind, aus einem "Fast-Unfall" eine tödliche Tragödie werden kann. Herbert Burian verweist jedenfalls in Zusammenhang mit der gesamten Diskussion darauf, daß ein eigentliches Urteil über die Unfallursache im Einzelfall den Gerichten zusteht und der Verband durch vermehrte Informationen generell auf die Unfallgefahr verweisen sollte. In der weiteren Diskussion, an der sich vor allem Erwin Hüttner und Stephan Wolfram beteiligen, wird generell darauf verwiesen, daß etwa der Fremdenverkehr oder auch alpine Vereine zunehmend aktiv auf Höhlen zugreifen, sodaß die Gefahr von Höhlenunfällen außerhalb unseres Verbandes sicherlich zunehmen wird.

Dr. Karl Mais stellt anschließend noch die Ende April/Anfang Mai 1994 stattfindende Veranstaltung ALCADI-94 näher vor, die im Raum Semriach stattfinden wird und deren Zielsetzung in den Verbandsnachrichten 3/1993 festgehalten worden sind. Dietmar Kuffner erinnert an die Jubiläumsfeier am 31. Juli 1993 bei der Gassel-Tropfsteinhöhle bei Ebensee. Er wirft noch die Frage eines vereinsinternen Ehrenzeichens für langjährige Mitgliedschaft auf, die dahingehend beantwortet wird, daß in vielen Vereinen zu diesem Anlaß die "kleine Fledermaus" verliehen wird. Herbert Prandstätter vom Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich erklärt sich bereit, auch für andere Vereine dieses Abzeichen zu bestellen.

Als letzten Diskussionspunkt bringt Ralf Benischke, Obmann des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark, einen Entwurf der zukünftigen Regelung des Höhlenschutzes in der Steiermark zur Kenntnis. Danach sollen alle Agenden des Höhlenschutzes zukünftig in ein neues "Naturschutzgesetz" einfließen, das allerdings mit Ausnahme eines generellen "Höhlenschutzes" eher als Rückschritt in diesen Sachfragen anzusehen ist. Danach wird es in Zukunft keine "Höhlenführer" geben und es besteht Unklarheit, wie die bisherigen Bescheide gültig erhalten werden. Ein allgemeiner "Qualitätsschwund in Natur- und Umweltschutzfragen" wird festgestellt. Da bei der Neufassung der Höhlenschutzagenden kaum entsprechende Fachleute herangezogen wurden, soll der Verband einerseits auf die Einberufung der "Steirischen Höhlenkommission" zur Erörterung der Fragen drängen, andererseits soll im Auftrag der Generalversammlung eine Resolution zu dieser Angelegenheit verfaßt und den zuständigen Behörden übermittelt werden. Diese Vorgangsweise wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen. Dr. Trimmel sichert zu, daß er sich auch im Rahmen des Vorstandes der Österreichischen Gesellschaft für Natur und Umweltschutz für diese Frage einsetzen wird.

Zum Abschluß der Generalversammlung bittet Dr. Oedl erneut ums Wort und wünscht Dipl. Ing. Mrkos, Obmann des Landesvereins für Wien und Niederösterreich und Kassier des Hermannshöhlen Forschungs- und Erhaltungsvereines alles Gute zum heutigen 69. Geburtstag. Die Delegierten schließen sich diesen Geburtstagswünschen mit Applaus an.

Der Präsident schließt um 12.00 Uhr mit herzlichem Dank an die Delegierten, Gäste und den Veranstaltern die äußerst konstruktiv verlaufene Generalversammlung.

Mag. Heinz Ilming
(Präsident)

Günter Stummer
(Generalsekretär)

Wochenendseminar 'HÖHLENFORSCHUNG UND VOLKSBILDUNG'

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich veranstaltet in Zusammenarbeit mit der karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums und dem Verband österreichischer Höhlenforscher wiederum ein Wochenendseminar zum Thema "Höhlenforschung und Volksbildung", welches vom Wiener Volksbildungswerk gefördert wird. Diese Veranstaltung findet vom 12. bis 14. November 1993 in Semriach, Steiermark, statt. Bei diesem Seminar sollen in Kurzvorträgen und Diskussionen folgende Themen behandelt werden:

- * Das Naturphänomen "Höhle" dargestellt durch Schauhöhlen.
- * Das Bild des Höhlenforschers in der Öffentlichkeit vor dem Hintergrund von Höhlenunfällen (1994 - 100 Jahre "Lurhöhlenkatastrophe").
- * Das Bild des Höhlenforschers in den Massenmedien.
- * Höhlentourismus und Höhlenschutz.

Die Veranstaltung wird durch fachliche Höhlenexkursionen ergänzt. Gleichzeitig findet im Rahmen dieses Seminars die 2. Sitzung der Fachsektion "Schauhöhlen" des Verbandes österreichischer Höhlenforscher statt. Nach Möglichkeit sollten alle Schauhöhlenbetreuer und Personen, die volksbildnerische Vorträge und schulische Veranstaltungen durchführen, an diesem Seminar teilnehmen und gemeinsame Konzepte für die Zukunft erarbeiten.

Interessenten wenden sich an die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des NHMW, Messeplatz 1/10, 1070 Wien; Tel.: (0222) 93 04 18; Fax: (0222) 93041919
Kurzvorträge werden gerne entgegengenommen!

HÖHLEN IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

Eine wohl zufällige Häufung von Berichten, die sich mit Höhlen befassen, gab es anfangs September 1993 im österreichischen Fernsehen. Am Sonntag, dem 5. September waren im Rahmen einer halbstündigen Sendung mit dem Titel "Rund um den Dobratsch" (14.30, FS2) nicht nur Bilder vom "Maibachl" bei Warmbad Villach und von den Plateauflächen des Villacher Hausberges zu sehen, sondern auch Szenen von einem Abstieg in den Karlsschacht und von den Tropfsteinbildungen dieser Schachthöhle unweit der Ottohütte.

Am 6. September war die Sendung "Wir vital" (18.05, FS1) dem Thermalbad Bleiberg und der Speläotherapie gewidmet. In der 25-minütigen Sendung wurden die Höhlen als Klimaheilstätten vorgestellt. Es gab kurze Einblendungen über den Thermalstollen von Badgastein und über das ehemalige Silberbergwerk Oberzeiring und einen ausführlichen Bericht über den Friedrichsstollen in Bad Bleiberg. Über die Bedeutung der Speläotherapie sprach Dr. Harnoncourt (Graz), über den Stollen in Bad Bleiberg der Kurarzt Dr. Fehringer und ein kurzes Statement über den Ursprung der Speläotherapie in der Kluterthöhle konnte auch der Berichterstatter beisteuern.

Der 7. September brachte in der Sendung "Orientierung" (17.30, FS2) einen ausführlichen Bericht über den 10. ökumenischen Gottesdienst aus der Entrischen Kirche im Gasteinertal, der zum Gedenken an die geheimen Zusammenkünfte der Protestanten in dieser Höhle zur Zeit der Protestantenverfolgung erinnert. Über die Höhle informierte dabei der Pächter und Höhlenführer Richard Erlmoser.

Hubert Trimmel

Die im Vorjahr erschienene Broschüre "100 Jahre Laichinger Tiefenhöhle" liegt jetzt auch beim Verband österreichischer Höhlenforscher auf und kann ab sofort über den Verband bezogen werden. Preis: 30.-öS zuzüglich Porto.

*

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Die Speläologische Vortragsreihe wird nach dem Sommer mit folgenden Veranstaltungen fortgesetzt:

20. Oktober 1993:

Dr. Karl MAIS, Dr. R. PAVUZA und G. STUMMER: Zehn Jahre karst- und höhlenkundliche Abteilung des NHM im Messepalast - ein historisch-fachlicher Rückblick.-

26. Oktober 1993:

Zum Tag der Offenen Tür im NHM : 10 Jahre Karst- und Höhlenkunde im Messepalast.-

17. November 1993:

E. HERRMANN und L. PLAN: Höhlen im französischen Jura und die französische Höhlenforscher-Schule.-

15. Dezember 1993:

M. u. W. SCHÖNER: Gletscherforschung in Spitzbergen.-

19. Jänner 1994:

A. MAYER: Zur Biologie der Fledermäuse: neue Beobachtungen aus der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel, Niederösterreich.-

Die Vorträge finden jeweils um 18.30 Uhr in der Bibliothek der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung, Messeplatz 1/10, 1070 Wien (Eingang Mariahilferstraße 2/1) statt. Informationen auch über die Telefonnummer: 93 04 18 oder 93 04 19

ALCADI 94

Einladung zum Speläohistorisches Symposion A L C A D I 9 4
Semriach - Österreich - Anfang Mai 1994

Das internationale Symposion ALCADI-94 schließt thematisch an jenes in Ungarn 1992 an und wird sich mit der Erforschungsgeschichte der Höhlen und Karstgebiete der Alpen, Karpaten und Dinariden, sowie deren anschließenden Gebieten, von den Anfängen bis zum Ende des Ersten Weltkrieges befassen. Dabei soll der allgemeine Fortschritt auf dem Gebiet der Karst- und Höhlenkunde im umschriebenen Gebiet für den internationalen Rahmen herausarbeitet werden um die Ergebnisse einem weiteren Kreis zu vermitteln. Alle Interessenten an der Geschichte der Höhlenforschung sind willkommen.

Das Symposion steht in Verbindung mit drei wichtigen Ereignissen:

- 100. Jahrestag des Erscheinens des höhlenkundlichen Handbuches Franz KRAUS: Höhlenkunde.- Wien 1894
- 100. Jahrestag der glücklichen Errettung eingeschlossener Höhlenforscher aus der Lurhöhle bei Semriach
- 130. Jahrestag des Gemeinderatbeschlusses zur Errichtung der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung

Es wird um Beiträge zu den folgenden Themen aus dem ALCADI Bereich ersucht: neben Themen mit allgemein speläohistorischen Aspekten besonders zur wissenschaftlichen Höhlenforschung = Höhlenkunde = Speläologie, zu Höhlenunfällen in Folge der Erforschung von Höhlen und der Höhlentouristik, sowie die lokale bis kommunale Wasserversorgung aus Karstgebieten. Es wird damit auf gesellschaftsrelevante und wirtschaftlich bedeutende Fragen eingegangen, die nicht nur aus reiner Tradition, sondern auch in Hinblick auf die stete und erfolgreiche Forschungsarbeit in den Jahren nach dem 1. Weltkrieg behandelt werden können.

Als Tagungsort für das Symposion ALCADI ist das Gebiet der Lurhöhle, Gemeinde Semriach, Stmk., ausgewählt. Dort wird in der ersten Woche im Mai den in- und ausländischen Fachleuten Raum und Zeit für Vorträge, Posterpräsentationen und Aussprachen geboten, ebenso themenbezogene Exkursionen. Die Gesamtveranstaltung steht auch einem weiten Kreis von Interessenten und Gästen offen. Eine sicherlich publikumswirksame Einsatzübung des Verbandes Steirischer Höhlenrettung und die Einrichtung eines Sonderpostamtes in Peggau und Semriach zum Ersttag einer neuen Höhlenbriefmarke werden einen zusätzlichen Rahmen bilden.

Als Veranstalter treten auf:

- ** Verband österr. Höhlenforscher für alle seine Mitgliedsvereine und als Repräsentant der privaten Höhlenforschung.
- ** Kommission für Geschichte der Speläologie der Internationalen Union für Speläologie als internationale Fachorganisation.
- ** Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien als einzige bundesstaatliche Einrichtung für unser Fachgebiet.

Weitere Informationen mit Programm, Zeittafel und Gebühren werden im ersten Zirkular enthalten sein. Anmeldungen und Rückfragen an die Karst- und Höhlenabteilung des NHM (Messeplatz 1/10, A-1070 Wien; 93 04 18; Fax:93041919).

VERANSTALTUNGEN

NEBBIA 93

Unter diesem Titel veranstaltet der Höhlenkunde-Ausschuß des Gebietes Emilia-Romagna in CASOLA VALSENIO (Ravenna, Italien) vom 29.10.-1.11.1993 ein nationales Treffen. Kontaktadresse: Nebbia 93, C.P. 27, I-48010 Casola Valsenio, Ravenna.

7. SYMPOSIUM FÜR VULKANOSPELÄOLOGIE

Vom 4.-11. November 1994 auf den Kanarischen Inseln. Die Vorträge finden auf La Palma statt, Höhlenexkursionen führen dann nach Tenerifa und Lanzarote. Informationen und Voranmeldungen: Conny Spelbrink, Crta Martin Luis 32, 38715 Puntallana, La Palma, Kanarische Inseln, Spanien, FAX (34-22)430392

JAHRESTAGUNG DES VERBANDES DER DEUTSCHEN HÖHLEN- UND KARSTFORSCHER

Die Jahrestagung des Deutschen Verbandes findet vom 12. bis 15. Mai 1994 in Nordhausen (südliches Harzvorland) statt.

SPELÄOWOCHE 94 - 10. SCHULUNGS- UND DISKUSSIONSWOCHE

Diese Veranstaltung findet vom 3. bis 9. Juli 1994 im Berghotel Krippenstein statt. Programm, Kosten und sonstige Informationen folgen im nächsten Heft.

JAHRESTAGUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Unsere Jahrestagung 1994 wird vom Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark im Zeitraum vom 25. bis 28. August 1994 im Raum Semriach (Mittelsteirischer Karst) organisiert. Nähere Informationen erfolgen Anfang 1994.

JUBILÄEN

Zwei unserer Mitgliedsvereine konnten im Sommer 1993 Bestandsjubiläen feiern. Der Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten feierte am 31. Juli 1993 in Villach sein 25 jähriges Bestandsjubiläum und der Verein für Höhlenkunde in Ebensee konnte mit einer Feier am selben Tag bei der Gassl-Tropfsteinhöhle auf 65 Jahre Vereinsgeschichte (und 75 Jahre Gassl-Tropfsteinhöhle) zurückblicken. Der Ebenseer Verein hat zu diesem Anlaß auch eine sehr informative Broschüre zur Vereinsgeschichte herausgegeben. Der Verband gratuliert beiden Mitgliedsorganisationen herzlichst zu ihren Jubiläen.

AKTION "SAUBERE HÖHLEN"

In Ergänzung zu den Informationen über kleinere Änderungen bei dieser Aktion in Heft 3/93 (Seite 22) der Verbandsnachrichten wird angemerkt, daß neben dem pauschalierten Tagsatz, den Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel (Bahn Bus - auch wenn, wie zumeist, mit dem Auto gefahren wurde), die aus den Kursbüchern entnommen werden müssen auch ein Kilometergeld für allfällige Fußmärsche verrechnet werden kann, das sich an den gesetzlich vorgeschriebenen Beträgen orientiert und - je nach Entfernung - gestaffelt ist: Ist der Weg (Hin und Rückweg zusammenfassen) länger als 5 km, werden die ersten 5 km mit 2,60.--/km, alle weiteren dann mit 5,20.--/km verrechnet. Auch können allfällige Kosten für Personen- und Materialseilbahnen sowie Müllsäcke verrechnet werden. Für jeden Teilnehmer bitte ein eigenes Formblatt (dazu kann das Musterblatt in diesen Verbandsnachrichten verwendet werden) ausfüllen.

Verband österreichischer Höhlenforscher

Durchführender Verein:

Aktion „Saubere Höhlen“

Einsatzort:

Datum der Aktion:

Fahrtkosten-, bzw. Spesenvergütungen:

Name, Adresse	Kostenart	Betrag	Die Übernahme des Betrages wird bestätigt: (Unterschrift)
	Tagespauschale a' 300.— Fahrtkosten Eisenbahn 2.Kl. (ret.) von nach Fahrtkosten Autobus (ret.) von nach Fußmarsch 1 - 5 km a' 2,60.— über a' 5,20.— Sonstiges (Seilbahn, Müllsäcke)	
	Summe		

Rechnerisch und sachlich richtig:

VERBANDSNACHRICHTEN



MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

44. Jahrgang Wien, im Dezember 1993 Heft 6

VERANSTALTUNGEN IN ÖSTERREICH IM JAHRE 1994

Im Jahr 1994 werden in Österreich vier wichtige Veranstaltungen stattfinden, die zum Jahreswechsel nochmals im Überblick in Erinnerung gerufen werden:

ALCADI 94 - Speläohistorisches Symposium
Semriach, Steiermark, 5. - 8. MAI 1994

Mit einer Höhlenrettungsübung am 7.5.94, mit Vorexkursionen ab 28.4.94 und Nachexkursionen nach Vereinbarungen. Themenkreise: Höhlenunfälle - Höhlenbefahrungstechnik - Höhlenwissenschaft - Wasserversorgung - höhlenschichtliche Themen (bis zum 1. Weltkrieg).

*

SPELÄOWOCHE 94 - 10. Schulungs- und Diskussionswoche
Obertraun, Berghotel Krippenstein, Oberösterreich, 3. - 9. JULI 1994

Mit Vor- und Nachexkursionen sowie Exkursionen in die bedeutendsten Höhlen des Dachsteins, Vorträge, Diashows, Videovorführungen. In Hinblick darauf, daß es sich um die 10. derartige Veranstaltung handelt wird das Programm auf die Präsentation des derzeitigen Standes der Speläologie ausgerichtet sein.

*

JAHRESTAGUNG 1994 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
Semriach, Steiermark, 25. - 28. AUGUST 1994

Der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark bereitet ein reichhaltiges und interessantes Programm vor. Vorexkursionen u.a. ins Frauenmauer-Langstein-Höhlensystem (Hochschwab) sowie der Durchgang durch die Lurhöhle von Peggau nach Semriach auf den Spuren der Erstbegeher.

*

HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG 1994
Obertraun, Berghotel Krippenstein, Oberösterreich, 30. SEPTEMBER 1994

Das Amt der Oberösterreichischen Landesregierung wird für Freitag den 30. September 1994 wieder einen Prüfungstermin ausschreiben. Der Verband wird vom 25. bis 29. September am Berghotel Krippenstein wiederum einen Einführungskurs abhalten. Informationen siehe im Inneren dieses Heftes.

VERANSTALTUNGEN

Im Rahmen der Veranstaltungen des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich hält am Donnerstag den 13. Jänner 1994 Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel um 17.30 einen Vortrag über "Höhlen im Wienerwaldgebiet". Der Vortrag findet im Lesesaal der NÖ Landesbibliothek, 1010 Wien, Teinfaltstraße 8 (Hochparterre) statt.

*

In Baile Felix, einem Touristenort etwa 20 Kilometer von Oradea (Rumänien) findet in der Zeit vom 12. bis 14. Mai 1994 das "Zwölfte internationale Symposium für theoretische und angewandte Karstkunde" statt. Damit setzt das Speläologische Institut "Emil Racovita" die Reihe der rumänischen karstkundlichen Symposien fort. Vorträge können zu allen Aspekten der Karst- und Höhlenkunde gehalten werden. Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich der Kongreßakten 60 US-Dollar, die Unterbringung in First-Class-Hotels mit Vollpension rund 30 bis 35 US-Dollar pro Person und Tag. Am 15. und 16. Mai sind Exkursionen in das bedeutendste Karstgebiet Rumäniens in den Westkarpaten vorgesehen: Kontaktadresse: Symposium Secretariat, M. Ioan POVARA, Institutul de Speologie "Emil Racovita", str. Frumoasa 11, R-78114 BUCURESTI 12, Romania.

*

Der französische Höhlenforscherverband veranstaltet seinen "21. Kongreß der Fédération Française de Spéléologie" vom 21. bis 23. Mai 1994 in ORTHEZ, einer Stadt am Nordfuß der Westpyrenäen (40km nordwestlich Pau). Ein Hauptthema dieser Veranstaltung wird der Vergleich der Schulungsprogramme der höhlenkundlichen Dachverbände der einzelnen Staaten sein. Die nationalen Schulungsreferenten haben entsprechende Informationen erhalten. Kontaktadresse: Comité d'organisation du Congrès de Spéléologie, Allée du Grand Tour, F-64000 Pau.

*

Die Société de Biospéléologie veranstaltet vom 28. August bis 2. September 1994 ein "Internationales Symposium für Biospéléologie in Florenz, bei dem alle Aspekte der Biospéléologie behandelt werden sollen. Die Tagung ist zeitlich mit dem unmittelbar anschließenden italienischen Speläologenkongreß abgestimmt. Kontaktadresse: Dr. Giuseppe MESSANA, c/o S.F.E.T., Via Romana 17, I-50125, Fax (39) 55 222565.

*

Der Italienische Speläologenkongreß wird vom 2. bis 4. September 1994 im Karst- und Höhlengebiet des toskanischen Apennin vorbereitet. Tagungsorte sind Stazzema und Castelnuovo Garfagnana. Kontaktadresse: Segreteria XVII Congresso Nazionale di Speleologia, c/o Museo Civico di Storia Naturale di Lucca, Via degli Asili 33, I-55100 Lucca, Italia.

*

Nach 4 Jahren Pause veranstaltet der Höhlen- und Heimatverein Laichingen am Samstag, den 19. November 1994 in Laichingen des 4. Symposium "Verkarstung in Süddeutschland". Kontaktadresse: Höhlen- und Heimatverein Laichingen e.V., Postfach 1367, D-89146 Laichingen.

VERANSTALTUNGEN, BERICHTE

Die "Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit" hält ihre Jahrestagung vom 5. bis 9. April 1994 in Weimar ab. Diese Jahrestagungen bietet immer wieder Interessantes auch für den Höhlenforscher. Neben den thematisch meist sehr breit gestreuten Vorträgen werden zwei Ganztags- und eine Halbtagesexkursion angeboten. Zu besichtigen sind unter anderem die Höhlenfundstellen im Orlagau sowie die Travertinvorkommen in der Umgebung von Weimar. Daneben stellt Weimar natürlich sich ein kulturhistorisch reizvolles Reiseziel dar. Weitere Informationen beim Verband.

*

Vom 11.- bis 14. September 1995 (!) findet in Kattowitz (Polen) eine internationale, von der IAH (Internationale Assoziation der Hydrogeologen) gesponserte Konferenz über Karst-Kluft-Aquifere und ihre Empfindlichkeit bzw. Belastbarkeit (international zur Zeit offensichtlich ein Schwerpunktsthema) statt. Kontakt: per FAX (0048-32-662941) an das Conference Office, Dept. of Hydrogeology, Silesian University zwecks Aufnahme in die Versandliste.

*

Ein Beitrag zur Resolution des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Kirchberg zum Beamtenentwurf des steirischen Naturhöhlengesetzes: Die Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung werden sich noch an die lebhaften Debatten erinnern. Nun ist beim Verband die Antwort der "Rechtsabteilung 6" der betreffenden Landesregierung eingegangen (Interessenten können diese beim Verband anfordern). Es verstärkt sich dabei der Eindruck, daß Naturschutz, vor allem aber Höhlenschutz, der uns ja nicht alleine paragraphenreitend sondern in der Tat (im wahrsten Sinne des Wortes) am Herzen liegt von fachfremden Personen wahrgenommen wird, die den Höhlenschutz von der juristischen Theorie her betrachten und den speläologischen Landes- und Bundesorganisationen nahezu jegliche Kompetenz in Sachen Höhlenschutz absprechen. Vergessen wird hier freilich - und leider auch in anderen Bundesländern, daß es 50 Jahre lang ein durchaus brauchbares rechtliches funktionierendes Instrumentarium gegeben hat, das in seinem letzten Jahrzehnt auch durchaus mit Fachleuten bestückt war (die heutzutage allenfalls bei wissenschaftlichen Fragestellungen kontaktiert werden) und das Rad somit länderweise neu erfunden wird. All dies nunmehr nebenbei, oft inhaliert in durch Naturschutzgesetze. Typische Folgen sind dann beispielsweise die Notwendigkeit des Stempelmarkenklebens bei der Aktion "Saubere Höhlen" -soferne man den Leichtsinn besitzt, eine Höhle, die unter besonderem Schutz besteht, reinigen zu wollen (nur zur Erinnerung: diese Aktion wird vom Bund(!) gesponsert). Der Verband als private Bundesorganisation erfreut sich hingegen bei den Landesregierungen unterschiedlicher Beliebtheit. In der Steiermark beispielsweise wird uns die Fähigkeit der fachlichen Einschätzung des Höhlenführers im Hinblick auf den Höhlenschutz abgesprochen. Nun ist es aber so, daß auch dieses Bundesland in der Vergangenheit nicht willens und auch gar nicht in der Lage war, den Höhlenführern eine solide Ausbildung zukommen zu lassen. Dies tat indes der Verband. Das Problem löst der Beamtenentwurf freilich elegant: der Begriff des Höhlenführers existiert nicht mehr bzw. wird die Zuständigkeit zu einer anderen Fachabteilung verschoben. Vielleicht war jenen aber auch die Abhaltung der Höhlenführerprüfung jenseits des Dachsteins zuwider: diese findet seit vielen Jahren am Krippenstein - in Oberösterreich, mit einem oberösterreichischen Vorsitzenden statt. Es stellt sich dem etwas fassungslosen Beobachter aber letztlich die Frage, ob die Intensivierung des Föderalismus nicht dort ansetzen soll, wo länderspezifische Probleme mit seiner Hilfe spezifisch und besser gelöst werden können. Es steht aber außer Zweifel daß das Phänomen "Höhle" im Gegensatz zum Menschen keine Bundesländergrenzen kennt und ein bundeseinheitlicher Schutz daher zweckmäßiger - und viel kostengünstiger - gewesen wäre....

r.p.

KURZ VERMERKT

Das "Conservation and Land Management" Westaustraliens erbaut 1993/1994 ein Schulungs- und Informationszentrum über Höhlen. Im Zuge der Planungsarbeiten hat sich Mr. Neil Taylor namens der Organisatoren auch an den Berichterstatter mit dem Ersuchen gewandt, ihm Informationen über Schulungsinitiativen und Informationszentren über Höhlen in Österreich zur Verfügung zu stellen. Im Antwortschreiben wurde auf die von den höhlenkundlichen Dachverbänden Deutschlands und Österreichs durchgeführten Schulungswochen und auf die vom Verband österreichischer Höhlenforscher durchgeführten Ausbildungskurse für Höhlenführer hingewiesen. Der Verband hat ein Exemplar des "Höhlenführerskriptum" und einen Satz der bisher erschienen "Merkblätter" zur Verfügung gestellt, die bereits nach Westaustralien geschickt werden konnten.

H. Trimmel

*

Nach vor kurzem eingelangten Informationen plant der "Speleoklub Warszawski" aus Warschau (Polen) für Juli und August 1994 eine Expedition in die tiefsten Höhlen Österreichs. Der Klub, der sich selbst als "New professional alpine group" bezeichnet, hat das Ziel, alle in alpinen Sportarten bestehenden Rekorde zu brechen (!) und entsprechende Unternehmungen zu organisieren oder daran teilzunehmen. Die Gruppe plant unter anderem eine Expedition nach Mexiko unter dem Motto "Höhlenforschung total", einen spektakulären Klettereinsatz bei der Winterolympiade in Norwegen und eine dreimonatige Expedition nach China, bei der die Existenz von Karstwasser und Höhlen in 3500 Meter tiefe erforscht werden soll - alles im Jahre 1994. Jedenfalls sind alle diese Projekte in einem Papier enthalten, mit dem sich der Speleoklub vorstellt.

H. Trimmel

Wie schon auf Seite 37 dieses Heftes der Verbandsnachrichten angekündigt wurde, findet am 30. September 1994 wiederum eine Höhlenführerprüfung statt, zu der auch vom 25.-29. September ein Einführungskurs angeboten wird.

Personen, die die Absicht haben, diese Prüfung abzulegen, müssen ein Ansuchen um Zulassung zur Prüfung an die für ihren Wohnsitz zuständige Landesregierung stellen. Die Anmeldung zum Kurs (der nicht verpflichtend ist) ist an den Verband zu richten. Da die entsprechenden Vorschriften hinsichtlich der Prüfung österreichweit nicht einheitlich sind, empfiehlt es sich für Interessenten so rasch wie möglich bei der für sie zuständigen Behörde um genauere Informationen anzufragen.

*

Wie schon in den vergangenen Jahren hat der Verband als Serviceleistung für seine Mitglieder wiederum den Höhlenkalender 1994 von Speleo-Projects angeboten. Einige dieser "Schweizer Kalender" sind zum Preis von 195.-öS (plus 20.-öS Versandkosten) noch vorrätig.

Rechtzeitig vor Weihnachten steht jedoch auch ein HÖHLENKALENDER AUS SLOWENIEN für das Jahr 1994 zur Verfügung. 12 "Schönheiten aus dem Slowenischen Karst" stellt dieser Kalender, der auf Initiative von Dr. France Habe im Rahmen der von ihm geleiteten UIS-Kommission für den Schutz des Karstes herausgebracht wurde, dar. Jeweils ein großes und ein kleines Farbbild pro Monat geben im Ganzen einen guten Überblick über die ober- und unterirdische Landschaft des klassischen Karstes (kommentiert in Slowenisch, Italienisch und Deutsch). Der Verband hat einige Exemplare dieses schön gestalteten Kalenders zum Verkauf übernommen, die zum Selbstkostenpreis von 80.-öS (zuzüglich Porto) abgegeben werden.

KURZ VERMERKT

Die Akten zur Fachtagung der CIPRA bzw. des "Fachausschusses Karst", die 1993 in Salzburg stattgefunden hat, sind jetzt unter dem Titel "TRINKWASSER AUS DEN ALPEN" erschienen. Das 115seitige Heft im Format A5 enthält folgende Beiträge: Tendenzen im Wasserhaushalt, Strategien der Wasserversorgung - Recht auf Wassernutzung? - Was ist Karstwasser? Vorkommen, Eigenschaften, Zukunftsaspekte. - Die Wasserversorgung Wiens ein Überblick. - Möglichkeiten und Grenzen der Trinkwasserversorgung aus den Alpen. - Sicherung der Wasserqualität bei der Gewinnung von Trinkwasser aus Hochgebirgsspeichern.

Der Verband hat einige dieser Hefte zum Verkauf übernommen und bietet diese zum Selbstkostenpreis von 55.-öS (Porto bereits inkludiert) an.

SCHAUHÖHLEN

Vom 12. -14. November 1993 fand in Semriach das Wochenendseminar "Höhlenforschung und Volksbildung" statt, das wie immer vor allem Schauhöhlenfragen gewidmet war. Teilweise waren 25 Personen anwesend und es gab eine ganze Anzahl überaus interessanter Vorträge mit regen Diskussionen. Leider waren jedoch - offensichtlich auch wegen des sehr späten Ankündigungstermines - sehr wenige Schauhöhlen direkt vertreten.

Bei der im Rahmen dieses Seminars abgehaltenen 2. Sitzung der Fachsektion "Schauhöhlen" wurde unter anderem beschlossen, auch 1994 wiederum ein Informationsblatt über österreichs Schauhöhlen aufzulegen. Es ergeht daher in nächster Zeit an alle Schauhöhlen ein Schreiben mit der bitte, die Informationen zu ihrer Höhle auf den letzten Stand zu bringen und dem Verband Prospekte der Schauhöhlen zur weiteren Verbreitung bei Anfragen zur Verfügung zu stellen.

Die nächste derartige Veranstaltung ist für 1995 vorgesehen. Der Verband wäre sehr froh, dafür eine Schauhöhle zur Mitarbeit zu gewinnen.

IN EIGENER SACHE

Vor kurzem wurden an die Mitgliedsvereine die Jahresmarken 1994 ausgesendet. In der Aussendung wird auch daran erinnert, den Jahresbeitrag 1993 zu überweisen. Wir bitten alle Mitgliedsorganisationen (Höhlenvereine und Schauhöhlen) diesem Anliegen unbedingt rasch Folge zu leisten und eventuell noch ausstehende Rechnungen ebenfalls so rasch wie möglich zu begleichen.

Personalia

Unserem Präsidenten Mag. Heinz Ilming wurde vom Bundespräsidenten für seine Verdienste auf dem Gebiet der Restaurierung der Berufstitel Professor verliehen. Die Überreichung der Urkunde erfolgt im Rahmen einer kleinen Feier am 22. Oktober 1993 durch den Wissenschaftsminister und Vizekanzler Erhard Busek. Der Verband gratuliert seinem Präsidenten recht herzlich zu dieser Auszeichnung.

Der Verbandsvorstand wünscht allen Höhlenforschern und Mitgliedern für die bevorstehenden Feiertage und für den kommenden Jahreswechsel alles Gute. Er wird sich auch im Jahre 1994 um ein gedeihliches und konstruktives Klima und um eine gute Zusammenarbeit bemühen.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER,
A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61.
Verlags und Herstellungsort: Wien,
Redaktionsadresse wie oben.

Teil 1

Bericht über die Teilnahme am Stage d'Initiateur Federal vom 11.-18. Juli 1993

Eckart Herrmann und Lukas Plan

Aufgrund eines zwischenstaatlichen Kultur- und Sportabkommens zwischen Österreich und Frankreich wurden wir von Herrn Günter Stummer, Verband Österreichischer Höhlenforscher, eingeladen, an einem einwöchigen "Speläologen-Weiterbildungskurs" in Frankreich teilzunehmen. Wir wußten zu diesem Zeitpunkt noch nicht genau, was auf uns zukommen würde und außerdem waren wir beide kaum der französischen Sprache mächtig. Erst nach den ersten Briefwechseln mit Rémy Limagne, dem Leiter des Stages (Kurses), erfuhren wir, daß wir an einem Stage d'Initiateur Federal teilnehmen werden.

1. Organisation der französischen Höhlenforscher-Ausbildung

In Frankreich, einem der führenden Länder auf dem Gebiet der Speläologie (Höhlenforschung), gibt es, ganz anders als bei uns, eine strenge Hierarchie unter den Höhlenforschern. Diese ist vielleicht sogar einer militärischen Rangordnung zu vergleichen, eventuell erreicht die Alpinausbildung innerhalb der großen österreichischen alpinen Vereine eine ähnliche Dimension (z.B. Jugendführer- und Alpinwarteausbildung des ÖAV). Weiters gibt es in Frankreich eine Institution die für die Schulung der Höhlenforscher sorgt (Ecole Francaise de Spéléologie) und so deren Aufstieg in der Hierarchie ermöglicht. Hier gibt es drei unterschiedliche Arten von Kursen, die dann noch weiter unterteilt werden:

-Stage techniques.

Das sind einfache Weiterbildungswochen, von denen es je nach Niveau wieder drei verschiedene gibt: angefangen vom Stage Découverte, einem Kurs für Anfänger, über den Stage Formation bis zum Stage Perfectionnement

-Stage de formation de cadres.

Diese Kurse sind ähnlich unserer Höhlenführerprüfung. Es ist eine Art Schulungs- und Prüfungswoche in einem. Hier gibt es einerseits Kurse wie den Stage Moniteur federal de Plongée Souterrain (Ausbildungskurs zum Lehrer für Höhlentaucher) aber auch drei Ausbildungsstufen: vom Stage Initiateur Fédéral, (ein erfolgreicher Absolvent dieses Kurses darf zum Beispiel Leute - auch gegen Bezahlung - in Höhlen führen oder auch einen Stage Découverte leiten) über den Stage Moniteur Fédéral bis zum Stage Instructeur Fédéral. Ein Instructeur Fédéral ist wiederum befugt einen Stage Initiateur zu leiten.

-Stages spécialisés.

Dies sind reine Schulungen, ohne Prüfung, die nur zur persönlichen Weiterbildung dienen. Hier sind viele Bereiche der Speläologie abgedeckt: wissenschaftliche Höhlenforschung, Höhlenrettung, Höhlentauchen, Photographieren in Höhlen etc.

2. Der Stage d'Initiateur Federal vom 11.-18. Juli 1993

Beim besuchten Stage d'Initiateur existierte für jeden Teilnehmer ein Bewertungsbogen (Matrix) in dem vom jeweiligen Ausbilder täglich für alle berührten Sachgebiete eine Benotung abgegeben wurde. Dabei gab es die vier Benotungen A-D (A entspricht einem "Sehr gut", D einem "Nichtgenügend"). Um den Kurs erfolgreich zu bestehen, mußten die Teilnehmer in den wichtigsten Themenbereichen (Schachteinbau, Kameradenrettung, Sicherheit, ...) mindestens ein B aufweisen.

Der Kurs fand in einem "Centre National des Sports de Plain Air (C.R.E.P.S.), also in einem staatlichen Sportheim statt, das sich am Lac de Chalain im Französischen Jura, ca 50 km nordwestlich von Genf befindet. Das C.R.E.P.S.-Sportheim umfaßte sowohl Unterkünfte, Seminarräume, ein Restaurant sowie diverse Einrichtungen für Sportler (Tennisplätze, Kletterwände...). Ein gewisser Nachteil war, daß alle interessanteren Höhlenobjekte mehr als 50 km von unserer Unterkunft entfernt waren und so die Benützung von Autos täglich notwendig war. Sonst gab es nichts zu bemängeln: die Ausstattung an geeigneten Räumlichkeiten für Vorträge, Videovorführungen und Übungen am Seil waren optimal. Auch das notwendige Höhlenbefahrungsmaterial (Schleifsäcke, Seile, Karabiner, Karbid...) konnte uns ausreichend

und zufriedenstellend zur Verfügung gestellt werden. Persönliche Ausrüstung (Helm, Anzug, Lampe, Gurte...) war selbst mitzubringen.

Die im vorhinein befürchteten Verständigungsschwierigkeiten traten nicht ein, da auch ein Luxemburger, der perfekt deutsch und französisch sprach, an diesem Kurs teilnahm. Außerdem eigneten wir uns vorher noch die wichtigsten Vokabel für diverse speleologische Fachausdrücke an. Auch viele französische Teilnehmer sprachen englisch oder etwas deutsch.

Die Durchführung des Kurses war sehr gut organisiert. Schon vor dem Kurs bekamen die Teilnehmer brieflich Fragebögen zugesandt, in denen das jeweilige Können und Wissen ermittelt wurde, um die zur Erlangung des "Titels" noch erforderliche Schulung auf dieses abzustimmen.

Insgesamt hatte der von uns besuchte Kurs 15 Teilnehmer, in ganz Frankreich findet mehrmals jährlich eine derartige Ausbildungswoche statt. Außer uns und dem Kollegen aus Luxemburg waren alle Teilnehmer Franzosen.

Während der Übungen im Kurssaal und im Gelände waren wir in Dreiergruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekam einen Instructeur (Ausbildner), der seine Gruppe in die Höhle begleitete, verschiedene Anweisungen gab, sie schulte und nach der Tour das Können jedes einzelnen beurteilen mußte. Die Planung und Durchführung dieser kleinen Höhlenfahrten oblag abgesehen von der Festlegung des Zieles den Teilnehmern selbst - eine sehr effektive Schulungsmethode, die sich zum Beispiel in der österreichischen Alpinausbildung erst jetzt langsam durchsetzt. Abgesehen von den schulenden Anweisungen und dem Wunsch, abwechselnd alle Teilnehmer bei der technischen Tätigkeit beobachten zu können, hätte der Instructeur während der Höhlenfahrt nur bei Gefahr im Verzug eingegriffen. Die einzelnen Kleingruppen waren tagsüber selbständig tätig, nur die theoretischen Erörterungen, organisatorische Fragen, Fachvorträge etc. fanden im Plenum statt.

Für uns etwas ungewohnt war der knapp kalkulierte Zeitplan, der auch von allen mit großer Disziplin eingehalten wurde und so kaum eine freie Minute ließ: Der Tag begann um 8 Uhr mit dem Frühstück. Danach wurde das Material für die Höhlenbefahrung hergerichtet (gemäß der am Vorabend hergestellten Materialliste), was etwas unter Zeitdruck geschehen mußte, denn spätestens um 9 Uhr brach jede Gruppe zu ihrem Ziel auf. Dann war man mindestens 5-6 Stunden in der Höhle beschäftigt. Das Mittagessen wurde von der Küche des Sportzentrums bereitgestellt, in wasserdichten Behältern mitgetragen und unter Tag eingenommen. Gegen 17 Uhr, manchmal aber auch erst nach 20 Uhr, trafen die Kleingruppen wieder im C.R.E.P.S. ein. Nach kurzer Materialversorgung ging es schon wieder in den Seminarraum, wo Besprechungen oder Vorträge stattfanden. Nach dem Abendessen um 19 Uhr (oder in improvisierter Form später) wurden Vorträge - auch von den Kursteilnehmern - gehalten und Videovorführungen gezeigt. Dies dauerte oft bis nach Mitternacht. Zusätzlich dazu mußten die Kursteilnehmer im Anschluß daran oder irgendwann zwischendurch ihre eigenen Fachvorträge vorbereiten, wofür auch Unterlagen bereitlagen. Daß unter diesem Zeitplan das Niveau der gehaltenen Vorträge nicht immer hervorragend war, ist verständlich und wurde nicht als besonders wichtig erachtet. Wir hatten es in diesem Fall leichter, da wir gebeten wurden, am Abschlußabend über die Organisation der österreichischen Höhlenforschung Auskunft zu geben, was uns nicht besonders schwer fiel. Das Interesse an Österreich und der österreichischen Höhlenforschung war aber sehr groß, sodaß sich unser Vortrag (der Kollege aus Luxemburg erwies sich als erstklassiger Dolmetsch) und die anschließende, letztlich in mehreren Sprachen durchgeführte Diskussion bis weit in die Nachtstunden erstreckte.

Wie schon vorher kurz erwähnt lag das Ziel dieses Kurses darin, daß die Absolventen Personen (auch unerfahrene) in Höhlen sicher führen und ihnen auch etwas über die Höhlen- und Karstphänomene erzählen können. Dabei sind schwierig und gefährlich zu befahrene Höhlen (Schachthöhlen, Wasserhöhlen, etc.) ausdrücklich nicht ausgenommen. Außerdem wurde man im Organisieren und Vorbereiten einer Expedition und eines Stages geschult. Hierfür gibt es in Frankreich eigene Formulare, Ausweise, Versicherungen u.s.w.

Das Niveau des Kurses war in Hinblick auf Höhlenbefahrungstechnik -für österreichische Verhältnisse fast unvorstellbar- hoch. Hauptsächlich wurde gelehrt, eine Höhle so einzubauen (das heißt sie mit Seilen und Leitern begehbar zu machen), daß sie auch von Unerfahrenen sicher befahren werden kann. Auch das richtige Verhalten bei Not- und Unfällen wurde gezeigt und wir führten auch eine kleine Höhlenrettungsübung durch. Aber auch in Bezug auf "normale" Höhlenbefahrungen wurden die Teilnehmer weitergebildet.

Um unsere neuen Kenntnisse auch gleich einsetzen zu können, fand ab Mitte der Woche parallel zu unserem Kurs ein Stage Découverte mit sieben Teilnehmern statt. Diese "Höhlenneulinge" (man könnte sie bei

kritischer Betrachtung des Geschehens auch als "Versuchskaninchen" bezeichnen, vgl. die nachfolgenden Ausführungen unter Kap. 3) wurden in zwei Gruppen geteilt und jede unserer Gruppen mußte nun - unter Anleitung - mindestens einen Tag die Durchführung dieses Stages Découverte bewerkstelligen. Zuerst wurden ihnen die diversen Ausrüstungsstücke, das richtige Verhalten in der Höhle und die Einseiltechnik (Technik zum Befahren von Schächten) erklärt. Dann mußten wir ein Programm für eine Höhlentour zusammenstellen, das Material vorbereiten und die Höhle in möglichst sicherer Art und Weise einbauen, um dann durch die Höhle zu führen. Ebenso wie an unsere Kursteilnehmer hohe Anforderungen gestellt wurden, war es von der Organisation her vorgegeben, daß die angehenden Initiateurs die Höhlenneulinge auch durch schwierige Höhlenpassagen (Schächte, Höhlenfluß etc.) leiten. Dabei muß festgehalten werden, daß diese armen Höhlenneulinge ebenfalls ihre persönliche Ausrüstung selbst mitbringen mußten, mangels Kenntnis geeigneter Ausrüstung und Ausrüstungsquellen aber in völlig unbrauchbarer Kleidung (Schlosseranzug aus Baumwolle, teilweise Turnschuhe,...) zum Kurs kamen. Dadurch wurde für sie die neue Situation in der Höhle noch erschwert.

3. Der Verlauf des einwöchigen Stages

Im folgenden nur das jeweilige Tagesprogramm, an jedem Abend fanden wie beschrieben Vorträge und Schulungen zu theoretischen und organisatorischen Themen statt. Der dritte Teilnehmer unserer Gruppe mit täglich wechselndem Instructeur war der Kollege aus Luxemburg.

Sonntag, 11.7.

Beginn des Stages um 17 Uhr: Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmer, des Kursprogramms, des Sportzentrums, Einteilung in Gruppen etc.

Montag, 12.7.

Training in der Kletterwand: Vorführung der Teilnehmer ihres Könnens, Übung bestimmter Techniken (Sicherung an Leiter und Seil, Kameradenbergung, Passieren von Knoten, Umsteigstellen, Seilabweichungen etc.), behelfsmäßige Aufstiegsmethoden (z.B. mit einer einzigen Prusikschlinge), Wechsel von Auf- und Abstieg, Wechsel des Seiles etc.

Dienstag, 13.7.

Befahrung des *Gouffre du Gros Gadeau*, einer Schachthöhle, in die ein Bach stürzt. Besonderes Augenmerk wird auf das Ausweichen von den Wasserfällen beim Schachteinbau gelegt. Auch in horizontalen Gangabschnitten wird für den Fall eines Hochwassers ein Seil gespannt, an dem man sich notfalls gegen die Strömung des Wassers aus der Höhle retten kann.

Mittwoch, 14.7.

Besuch des *Baume de la Faviere*, einer Schachthöhle, die am ehesten unseren alpinen Schachthöhlen entspricht. In ca. 100 m Tiefe wird eine Kameradenrettungs-Übung durchgeführt (Bergung vom Seil, Errichtung eines beheizten Biwakzeltes, Erste Hilfe etc.).

Donnerstag, 15.7.

Durchquerung der Höhlen *Lesine de Gruyere* und *Aven des Surprises* mit Teilnehmern des Stage Découverte. Die Höhlenneulinge müssen durch sehr enge Schachteinstiege, über Schachtquerungen, und durch Schachtstrecken mit freihängenden Umsteigstellen geführt werden. Eine Gruppe mit einem etwas beleibteren Teilnehmer, die in der Gegenrichtung unterwegs ist, bleibt an der extrem engen Mündung eines sich nach oben glockenförmig schließenden Schachtes stecken, und muß den Weg über freihängende Umsteigstellen wieder zurück nehmen, d.h. auch die Teilnehmer des Stages Découverte müssen den Wechsel von Aufstieg zu Abseilen durchführen. Dabei kommt es zu etlichen Komplikationen und Verzögerungen, wobei die Gruppe nur mit der Hilfe anderer, z.B. unserer Gruppen, den vollständigen Rückzug aus der Höhle mit Seilausbau etc. bewerkstelligt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [1993](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)